



## **„Studienbedingungen und Berufserfolg“**

# **Zweite Absolventinnen- und Absolventenbefragung der Universität Tübingen**

Befragung der Absolventinnen und Absolventen  
des Prüfungsjahrgangs 2009

Ergebnisbericht

2012

ZENTRUM FÜR EVALUATION UND QUALITÄTSMANAGEMENT (ZEQ)



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>6</b>
<b>2. Methodische Aspekte</b> .....	<b>7</b>
<b>3. Strukturmerkmale der Befragten</b> .....	<b>8</b>
<b>4. Aktivitäten im Studium</b> .....	<b>11</b>
Zeitliche Dimension verschiedener Aspekte des Studiums .....	11
Praktika, Tutorium und Auslandsaufenthalt.....	12
<b>5. Bewertung des Studiums</b> .....	<b>14</b>
Lehrinhalte .....	16
Praxisorientierung .....	17
Fremdsprachenvermittlung .....	18
Studienorganisation.....	19
Soziale Integration .....	19
Career Aktivitäten.....	20
Methodenvermittlung.....	21
Ausstattung .....	21
Lehramtsspezifische Fragestellungen .....	21
<b>6. Allgemeine Studienzufriedenheit</b> .....	<b>23</b>
<b>7. Kompetenzvermittlung</b> .....	<b>25</b>
Kompetenzstand zum Studienende.....	25
Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit.....	26
Kompetenzen Lehramt .....	28
Medizinspezifische Kompetenzen .....	28
<b>8. Beschäftigungssuche</b> .....	<b>30</b>
<b>9. Derzeitige Tätigkeit und Beschäftigungssituation</b> .....	<b>34</b>
<b>10. Qualifikationsverwendung und Berufszufriedenheit</b> .....	<b>39</b>
<b>11. Zusammenfassung und Ausblick</b> .....	<b>42</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>43</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Tätigkeit als studentische und/oder wissenschaftliche Hilfskraft nach Abschlussart .....	13
Abbildung 2: Auslandsaufenthalt während des Studiums nach Abschlussart.....	13
Abbildung 3: Indizes für die Bewertung der Studienqualität nach Antwortkategorien.....	16
Abbildung 4: Bewertung der Lehrinhalte .....	16
Abbildung 5: Bewertung der Praxisorientierung .....	17
Abbildung 6: Bewertung der Fremdsprachenvermittlung im Studium.....	18
Abbildung 7: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen.....	19
Abbildung 8: Bewertung von Aspekten der sozialen Integration .....	19
Abbildung 9: Bewertung der Career Aktivitäten .....	20
Abbildung 10: Bewertung von Aspekten der Methodenvermittlung im Studium.....	21
Abbildung 11: Bewertung der Ausstattung .....	21
Abbildung 12: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt nach Abschlussart.....	23
Abbildung 13: Rückblickende Studienentscheidung .....	24
Abbildung 14: Suche nach einer Beschäftigung nach Abschlussart .....	30
Abbildung 15: Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung nach Abschlussart .....	31
Abbildung 16: Beginn der Beschäftigungssuche nach Abschlussart.....	31
Abbildung 17: Anzahl kontaktierter Arbeitgeber/Dauer der Beschäftigungssuche .....	33
Abbildung 18: Arbeitsvertragsform.....	35
Abbildung 19: Bruttomonatseinkommen in der derzeitigen Beschäftigung.....	36
Abbildung 20: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen nach Abschlussart .....	39
Abbildung 21: Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung nach Abschlussart....	40
Abbildung 22: Berufszufriedenheit nach Abschlussart.....	40
Abbildung 23: Berufliche Wertorientierungen/Charakteristika der beruflichen Situation .....	41

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Abschlüsse und Beteiligung .....	8
Tabelle 2: Abschluss- bzw. Durchschnittsnoten des Studiums sowie Anzahl der Fachsemester ....	9
Tabelle 3: Abschlüsse in der Regelstudienzeit .....	9
Tabelle 4: Hauptgründe der Verlängerung der Regelstudienzeit .....	10
Tabelle 5: Workload Vorlesungszeit .....	11
Tabelle 6: Workload vorlesungsfreie Zeit .....	12
Tabelle 7: Praktika (Anzahl: Median; Dauer Median in Wochen).....	12
Tabelle 8: Bewertung der Studienqualität im bundesweiten Vergleich sowie im Zeitvergleich ...	14
Tabelle 9: Indizes für die Bewertung der Studienqualität nach Abschlussart .....	15
Tabelle 10: Indizes für die Bewertung der Studienqualität nach Fakultäten.....	15
Tabelle 11: Vermittlung von Wissen während des Studiums in der 1. Fachwissenschaft.....	22
Tabelle 12: Wissenserwerb im bildungswiss./erziehungswiss. Anteil des Studiums.....	22
Tabelle 13: Einschätzung des eigenen Kompetenzstandes bei Studienende .....	25
Tabelle 14: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Evangelisch-Theologische Fakultät .....	26
Tabelle 15: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Katholisch-Theologische Fakultät	26
Tabelle 16: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Juristische Fakultät .....	26
Tabelle 17: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Medizinische Fakultät.....	27
Tabelle 18: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Philosophische Fakultät .....	27
Tabelle 19: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät .....	27
Tabelle 20: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.....	27
Tabelle 21: Kompetenzen bei Studienabschluss für Abschlussart Lehramt.....	28
Tabelle 22: Niveau medizinspezifischer Kompetenzen bei Studienabschluss/Anforderung in der derzeitigen Beschäftigung .....	29
Tabelle 23: Wege der Beschäftigungssuche .....	32
Tabelle 24: Situation zum Befragungszeitpunkt .....	34
Tabelle 25: Hauptsächliche Tätigkeit: Philosophische Fakultät .....	37
Tabelle 26: Hauptsächliche Tätigkeit: Wirtschafts-und Sozialwissenschaftliche Fakultät.....	37
Tabelle 27: Hauptsächliche Tätigkeit: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät .....	38

## Tabellen im Anhang

- Detaillierte Bewertung der Studienqualität: Darstellung nach Fakultäten
- Kompetenzen bei Studienabschluss/Anforderungen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit
- Weitere medizinspezifische Kompetenzen

## Legende

### Abschlussart

Abkürzung	Bezeichnung
BA_U	Bachelor
MA_U	Master
Dipl	Diplom
Mag	Magister
LA	Lehramt
StEx	Staatsexamen
Pro	Promotion
Ki	Kirchlicher Abschluss

## 1. Einleitung

Im Wintersemester 2010/2011 wurde an der Universität Tübingen die zweite universitätsweite Absolventinnen- und Absolventenbefragung durchgeführt. Die Studie wurde in Kooperation mit dem Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (INCHER) in Kassel organisiert. Es wurden 2.721 Absolventen<sup>1</sup> der Universität Tübingen des Prüfungsjahrgangs 2009 (Wintersemester 2008/09 und Sommersemester 2009) einbezogen. Die Absolventen wurden von Ende September 2010 bis Anfang Dezember 2010 schriftlich kontaktiert und zur Teilnahme aufgefordert. 1.051 Absolventen beteiligten sich insgesamt an der Onlinebefragung, so dass eine Nettorücklaufquote (nach Abzug nicht erreichbarer Personen) von 41 Prozent erreicht werden konnte.

Die Absolventenbefragung an der Universität Tübingen ist in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (Kooperationsprojekt Absolventenstudien KOAB) eingebunden, das vom INCHER-Kassel koordiniert wird. Im Winter 2010/11 haben sich 48 deutsche Hochschulen an dem Kooperationsprojekt beteiligt. Der Rücklauf über alle Hochschulen hinweg lag bei rund 50% (n=35.000 Absolventinnen und Absolventen haben teilgenommen). Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolventenbefragungen, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet: z. B. zu Vergleichen zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen, Analysen zum Studien- und Berufsverlauf, zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs, u.a.

Die Universität Tübingen möchte über das Instrument der Absolventenbefragungen Informationen zu folgenden Fragenstellungen erhalten:

- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen das Studium und die Studienbedingungen im Rückblick?
- Hat das Studium auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet?
- In welcher beruflichen Situation befinden sich die Absolventen derzeit?
- Wie ist der Übergang vom Studium in den Beruf gestaltet?
- Welche Kompetenzen haben die Absolventen im Studium erlernt und wie werden diese in der Berufsphase eingesetzt und weiterentwickelt?

Absolventenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements der Universität Tübingen dar. Mit Hilfe der Informationen aus den Befragungen können Studienkonzepte weiterentwickelt, Beratungsleistungen der unterschiedlichen Einrichtungen auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestellt werden und die Inhalte der Studiengänge an die Arbeitsmarktanforderungen angepasst werden etc. So profitieren die Studierenden der Universität Tübingen von den Erfahrungen und Bewertungen der Absolventen.

Durch die Teilnahme an dem Kooperationsprojekt steht der Universität Tübingen ein Gesamtdatensatz zur Verfügung, der als Grundlage für vergleichende statistische Analysen verwendet werden kann. Diese Daten erlauben eine Gegenüberstellung spezifischer Ergebnisse auf Bundesebene und ermöglichen so eine Interpretation der Einschätzungen und Erfahrungen der Tübinger Absolventinnen und Absolventen im bundesweiten Vergleich.

---

<sup>1</sup> Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der Lesbarkeit z.T. nicht vorgenommen.

## 2. Methodische Aspekte

Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d.h. es wurde keine Stichprobe gezogen sondern alle Absolventinnen und Absolventen befragt. 1.051 Absolventen haben sich an der Umfrage beteiligt, so dass eine Rücklaufquote von 41 Prozent erreicht werden konnte.

Die Absolventinnen und Absolventen wurden im Zeitraum vom 30.09.2010 bis 09.12.2010 auf dem Postweg kontaktiert. In einem ersten Anschreiben wurden die Absolventen zur Befragung eingeladen und haben im Laufe der Befragung bis zu drei Erinnerungsschreiben erhalten. Die Befragung wurde als Online-Befragung durchgeführt. Die Beantwortung des Fragebogens dauerte gut 30 Minuten.

Der Fragebogen wurde im Sommer 2010 in enger Kooperation mit den im Projekt KOAB beteiligten Hochschulen entwickelt. Grundlage für die Fragebogenkonzeption waren Vorarbeiten des "Netzwerks Absolventenstudien" sowie bereits vielfach getestete Fragebögen von Institutionen der Hochschulforschung, wie Hochschul-Informationssystem HIS GmbH, INCHER, Bayrisches Absolventenpanel BAP, u.a.

Der Fragebogen besteht weitgehend aus Fragen, die an allen Hochschulen einheitlich verwendet wurden. Die einzelnen Hochschulen konnten darüber hinaus standardisierte Zusatzfragen verwenden oder eigene Fragen hinzufügen. Fragen z.B. nach den Studienfächern und Abschlüssen wurden für jede Hochschule individuell angepasst.

Die Konzeption des Fragebogens der Universität Tübingen wurde in der Vorbereitungsphase mit den Fachbereichen, dem Gleichstellungsbüro, dem Career Service und dem Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung abgestimmt. Es wurde ein Sonderfragebogen für Lehramtsabsolventen eingesetzt. Darüber hinaus gab es wie bei der vorangegangenen Befragung einen Medizinfragebogen.

### 3. Strukturmerkmale der Befragten

Insgesamt haben sich 618 Frauen und 433 Männer an der Absolventenbefragung der Universität Tübingen beteiligt. Zum Zeitpunkt des Studienabschlusses waren die Absolventinnen und Absolventen im Durchschnitt 26,5 Jahre alt. 86 Prozent aller Absolventen (n=905) besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit und 85 Prozent (n= 893) wohnen zum Befragungszeitpunkt in Deutschland. Über die Hälfte der Befragten (54 Prozent) ist zum Befragungszeitpunkt ledig, lebt aber in einer partnerschaftlichen Beziehung. 18 Prozent der Absolventinnen und Absolventen sind verheiratet und 26 Prozent leben ohne Partner/in. Zehn Prozent leben mit durchschnittlich einem Kind im Haushalt.

Nachfolgend sind die Abschlüsse im Prüfungsjahr 2009 nach Abschlussart aufgelistet.

Tabelle 1: Abschlüsse und Beteiligung

Abschlussart	Angeschriebene Absolventen gesamt n=	davon nicht zustellbar n=	Beteiligung an der Befragung n=	Rücklaufquote (netto)
Bachelor	283	15	101	38%
Master	106	16	37	41%
Diplom	807	53	308	41%
Magister	373	25	174	50%
Lehramt (Gymnasium)	362	6	137	38%
Staatsexamen (Jura, Pharmazie)	220	5	63	29%
Staatsexamen (Medizin)	274	9	131	49%
Promotion (Medizin)	274	33	89	37%
Kirchlicher Abschluss	22	-	11	50%
<b>Insgesamt</b>	<b>2.721</b>	<b>162</b>	<b>1.051</b>	<b>41%</b>

Weitere soziodemographische Angaben:

97 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen haben ihre Studienberechtigung in Deutschland erworben. Zehn Prozent der Absolventen geben an, vor dem Studium eine Berufsausbildung absolviert zu haben. Die Absolventen der Master- und Diplomstudiengänge und die Promovierten der Medizinstudiengänge geben häufiger an, vorab einen beruflichen Abschluss erworben zu haben, als die Absolventen der Staatsexamen und Bachelorstudiengänge.



Die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote des Studiums ist nach Abschlussart getrennt in Tabelle 2 aufgeführt. Zudem sind Angaben enthalten, wie viele Fachsemester die Absolventen in ihrem jeweiligen Studiengang studiert haben.

Tabelle 2: Abschluss- bzw. Durchschnittsnoten des Studiums sowie Anzahl der Fachsemester

	Bachelor	Master	Diplom	Magister	Lehramt an Gymnasium	Staats-examen	Promotion	Kirchlicher Abschluss
<b>Note</b>	1,7	1,6	1,6	1,6	2,0	2,4	1,9	2,0
<b>Fach-semester</b>	6	4	11	12	10	12	13	12

Frage: „Welche Abschluss- bzw. Durchschnittsnote haben Sie in diesem Studium erhalten?“ Mittelwert

Frage: „Wie viele Fachsemester haben Sie insgesamt in diesem Studium studiert?“ Median

Tabelle 3: Abschlüsse in der Regelstudienzeit

Abschlussart	Abschluss in Regelstudienzeit	
	Ja	Nein
Bachelor (n=99)	74	26
Master (n=37)	68	32
Diplom (n=306)	34	66
Magister (n=172)	27	73
Lehramt an Gymnasien (n=134)	87	13
Staatsexamen (Jura, Medizin, Pharmazie) (n=194)	57	43
Promotion (n=83)	54	46
Kirchlicher Abschluss (n=10)	60	40

Frage: „Haben Sie Ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen?“ Angaben in Prozent

Eine Analyse der Hauptgründe für die Verlängerung des Studiums ist in der folgenden Tabelle zu finden. Hier sind nur die Angaben derjenigen Absolventinnen und Absolventen berücksichtigt, die das Studium nicht in der Regelstudienzeit abgeschlossen haben.

Tabelle 4: Hauptgründe der Verlängerung der Regelstudienzeit

Abschlussart	Hauptgründe der Verlängerung der Regelstudienzeit	in Prozent
Bachelor (n=26)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fach-/bzw. Schwerpunktwechsel</li> <li>Schlechte Koordination der Studienangebote</li> <li>Auslandsaufenthalt(e)</li> </ul>	31 27 27
Master (n=12)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abschlussarbeit</li> <li>Auslandsaufenthalt(e)</li> <li>Zusätzliches Studienengagement bzw. breites fachliches Interesse</li> </ul>	50 42 42
Diplom (n=200)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auslandsaufenthalt(e)</li> <li>Schlechte Koordination der Studienangebote</li> <li>Abschlussarbeit</li> </ul>	35 33 32
Magister (n=124)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auslandsaufenthalt(e)</li> <li>Zusätzliches Studienengagement bzw. breites fachliches Interesse</li> <li>Abschlussarbeit</li> </ul>	46 43 39
Lehramt an Gymnasien (n=16)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auslandsaufenthalt(e)</li> <li>Zusätzliches Studienengagement bzw. breites fachliches Interesse</li> <li>Abschlussarbeit</li> </ul>	50 31 31
Staatsexamen (Jura, Medizin, Pharmazie) (n=80)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nicht bestandene Prüfungen</li> <li>Auslandsaufenthalt(e)</li> <li>Änderung/Umstellung der Prüfungs-, Studienordnung</li> </ul>	29 26 18
Kirchlicher Abschluss (n=4)	<i>Keine Auswertung möglich</i>	

Frage: „Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen?“

Mehrfachnennungen. Nur Absolventen, die ihr Studium nicht in der Regelstudienzeit beendet haben.

#### 4. Aktivitäten im Studium

##### Zeitliche Dimension verschiedener Aspekte des Studiums

Die Absolventinnen und Absolventen wurden zu ihrer Studienaktivität befragt. Die folgende Tabelle zeigt die Angaben in der Vorlesungszeit in Stunden pro Woche.

Tabelle 5: Workload Vorlesungszeit

Aktivitäten	In der Vorlesungszeit (Stunden pro Woche; Median)				Staats- examen* (n=67)	Kirchl. Abschluss (n=11)
	Bachelor (n=94)	Master (n=35)	Diplom (n=268)	Magister (n=160)		
Besuch von Lehrveranstaltungen	16	16	20	14	16	17
Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen (Gruppenarbeitstreffen, Vor- und Nachbereitung etc.)	10	6	8	10	5	17
Vorbereitung von Prüfungen	7	5	5	5	10	1
Erwerb von Schlüsselqualifikationen (z.B. Career Service, Uniradio, Fremdsprachen)	2	0	0	2	0	0
Erwerbstätigkeit (ohne Praktikum o.Ä.)	4	7	5	10	2	0
Familiäre Verpflichtungen	1	0	0	0	0	0

Für Abschluss „Lehramt an Gymnasien“ und „Promotion“ aufgrund zu geringer Fallzahlen keine Darstellung möglich.

Frage: Wie viele Stunden pro Woche haben Sie schätzungsweise im Durchschnitt für folgende Tätigkeiten während des Studiums aufgewendet? In der Vorlesungszeit (Stunden)

\*Staatsexamen: Jura, Medizin, Pharmazie

Die Absolventen hatten die Möglichkeit „sonstige Aktivitäten“ während der Vorlesungszeit anzugeben. Hier waren das *ehrenamtliche Engagement* und *sportliche Aktivitäten* die häufigsten Nennungen.

In der vorlesungsfreien Zeit haben insbesondere die Master- und Magisterabsolventen für *Erwerbstätigkeiten* und die *Prüfungsvorbereitung* die meisten Stunden pro Woche verwendet.

Tabelle 6: Workload vorlesungsfreie Zeit

Aktivitäten	In der vorlesungsfreien Zeit (Stunden pro Woche; Median)					Staats- examen (n=67)	Kirchl. Abschluss (n=11)
	Bachelor (n=94)	Master (n=35)	Diplom (n=268)	Magister (n=160)			
Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen (Gruppenarbeitstreffen, Vor- und Nachbereitung etc.)	3	5	3	6	5	25	
Vorbereitung von Prüfungen	5	10	12	5	10	2	
Erwerb von Schlüsselqualifikationen (z.B. Career Service, Uniradio, Fremdsprachen)	0	0	0	0	0	0	
Erwerbstätigkeit (ohne Praktikum o.Ä.)	5	10	8	10	3	1	
Familiäre Verpflichtungen	2	0	0	0	0	9	

Für Abschluss „Lehramt an Gymnasien“ und „Promotion“ aufgrund zu geringer Fallzahlen keine Darstellung möglich.

Frage: Wie viele Stunden pro Woche haben Sie schätzungsweise im Durchschnitt für folgende Tätigkeiten während des Studiums aufgewendet? In der vorlesungs- freien Zeit (Stunden)

## Praktika, Tutorium und Auslandsaufenthalt

Die Absolventinnen und Absolventen wurden gebeten, Angaben zu Praktika während des Studiums zu machen. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Teilnahme an Pflicht- oder freiwilligen Praktika und über deren Anzahl und Dauer in Wochen.

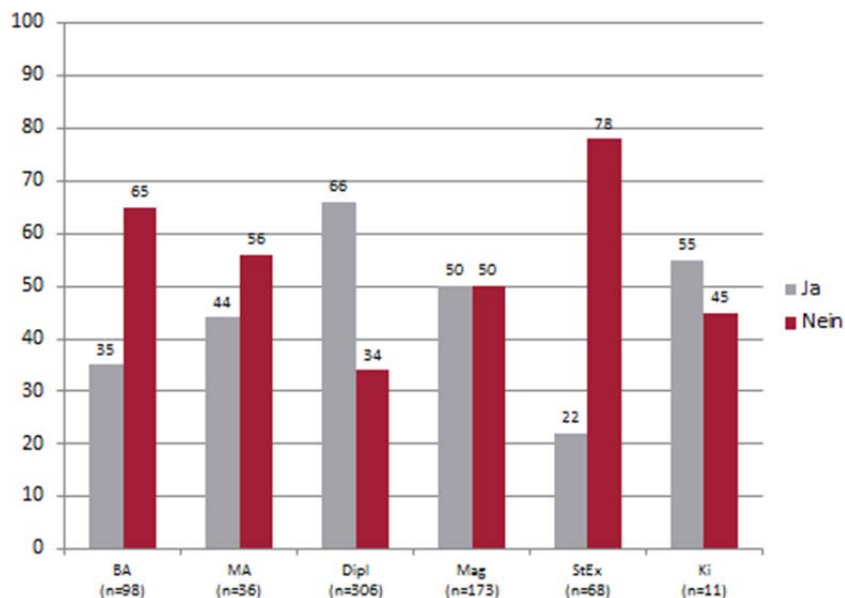
Tabelle 7: Praktika (Anzahl: Median; Dauer Median in Wochen)

Abschlussart	Pflichtpraktika		Freiwillige Praktika		
	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	
Bachelor (n=28)	1	12	Bachelor (n=53)	2	12
Master (n=22)	1,5	12	Master (n=18)	1,5	12
Diplom (n=109)	1	20	Diplom (n=135)	2	16
Magister (n=24)	1	8	Magister (n=117)	2	16
Lehramt an Gymn. (n=101)	1	13	Lehramt an Gymn. (n=27)	1	9
Staatsexamen (n=59)	3	12	Staatsexamen (n=12)	1	4

Für „kirchlicher Abschluss“ aufgrund zu geringer Fallzahlen keine Darstellung möglich.

Zudem wurde die Frage nach einer Tätigkeit als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft gestellt.

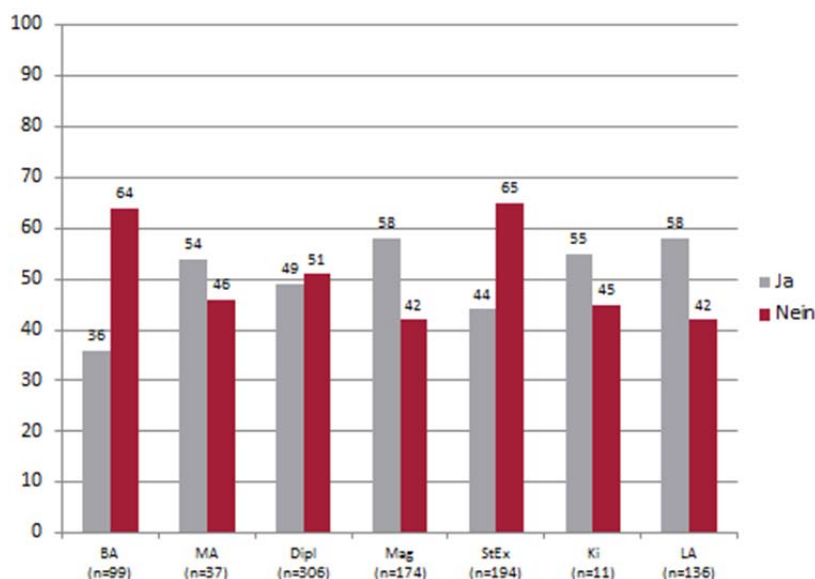
Abbildung 1: Tätigkeit als studentische und/oder wissenschaftliche Hilfskraft nach Abschlussart



Frage: Waren Sie während Ihres Studiums als Tutor, studentische Hilfskraft und/oder wissenschaftliche Hilfskraft tätig?  
Angaben in Prozent.  
Abschluss LA: zu geringe Fallzahlen

Ein großer Teil der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2009 hat während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht.

Abbildung 2: Auslandsaufenthalt während des Studiums nach Abschlussart



Frage: Haben Sie während Ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht? Angaben in Prozent.

Der Grund des Auslandsaufenthalts wurde ebenfalls erfragt. Am häufigsten wurden das Auslandssemester (73 Prozent) und ein Praktikum (30 Prozent) genannt.

## 5. Bewertung des Studiums

Wertvoll für die Universität Tübingen in der Absolventenstudie ist die rückblickende Bewertung unterschiedlicher Aspekte des Studiums. So wurden die Absolventinnen und Absolventen gebeten, die Studienangebote und -bedingungen in dem jeweiligen Fach einzuschätzen (von 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht). Von der Einschätzung der „zeitlichen Koordination der Lehrveranstaltungen“ über die „individuelle Studienberatung im Fach“ bis hin zum „Angebot berufsorientierter Veranstaltungen“ sollte über 40 Einzelmerkmale hinweg eine Bewertung des Studiums erfolgen. Mittels einer Faktorenanalyse konnten acht Dimensionen der Studienqualität identifiziert werden. Die Einschätzungen dieser Dimensionen sind in der folgenden Tabelle für die gesamte Universität Tübingen im Vergleich mit den beteiligten Universitäten des Kooperationsprojektes dargestellt sowie im Vergleich mit den Ergebnissen des Prüfungsjahrgangs 2007.

Je niedriger der Mittelwert einer Dimension ist, desto positiver fällt deren Bewertung aus. Jeder Index setzt sich aus mehreren Einzelmerkmalen zusammen.

Tabelle 8: Bewertung der Studienqualität im bundesweiten Vergleich sowie im Zeitvergleich

Index	Universitäten gesamt Jg. 2007 (n=25.507)	Universitäten gesamt Jg. 2009 (n=26.019)	Universität Tü Jg. 2007 (n=1.109)	Universität Tü Jg. 2009 (n=1.009)
Lehrinhalte (5 Items)	2,6	<b>2,6</b>	2,5	<b>2,5</b>
Praxisorientierung (7 Items)	3,2	<b>3,2</b>	3,2	<b>3,2</b>
Fremdsprachenvermittlung (4 Items)	3,8	<b>3,9</b>	3,7	<b>3,8</b>
Studienorganisation (5 Items)	2,7	<b>2,6</b>	2,6	<b>2,5</b>
Soziale Integration (4 Items)	2,6	<b>2,5</b>	2,6	<b>2,6</b>
Career-Aktivitäten (4 Items)	3,9	<b>3,9</b>	3,9	<b>4,0</b>
Methodenvermittlung (3 Items)	2,9	<b>2,8</b>	2,9	<b>2,7</b>
Ausstattung (2 Items)	2,5	<b>2,4</b>	2,4	<b>2,4</b>

Index-Mittelwerte über mehrere Items; Mittelwerte auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Tabelle 9: Indizes für die Bewertung der Studienqualität nach Abschlussart

	BA n=96	MA n=34	Dipl n=293	Mag n=170	LA n=136	StEx n=187	Prom n=83	Ki n=10
Studienangebote und -bedingungen	2,4	2,2	2,5	2,4	2,5	2,8	2,5	2,3
Beratung und Betreuung	2,9	2,9	3,3	3,1	3,0	3,6	3,2	2,6
Ausstattung	2,7	2,6	2,5	2,9	2,6	2,7	1,7	2,0
Fremdsprachenvermittlung	3,4	3,5	3,8	3,6	3,7	4,2	2,5	4,2
Praxiselemente	3,3	3,1	3,5	3,6	3,6	3,5	3,4	3,6

Index-Mittelwerte über mehrere Items; Mittelwerte auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Der Vergleich nach Abschlussart zeigt, dass die Einschätzungen der Aspekte durch die Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudiengänge tendenziell besser ausfallen.

Tabelle 10: Indizes für die Bewertung der Studienqualität nach Fakultäten

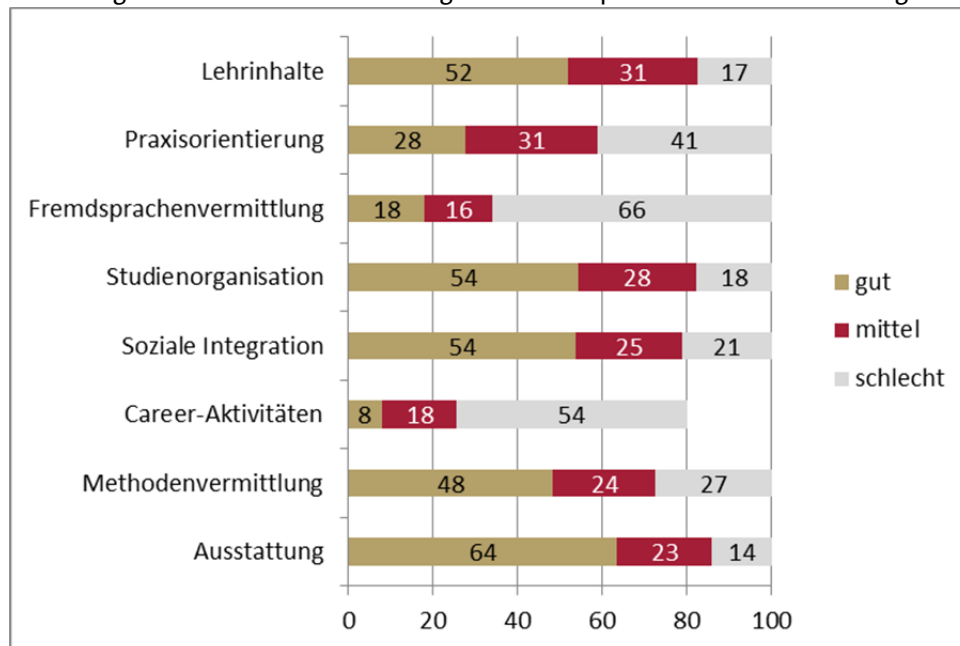
	Evang. n=13	Kath. n=5	Jura n=59	Med. n=212	Philos. n=259	WiSo n=196	MNF n=259
Studienangebote und -bedingungen	2,4	2,0	2,9	2,7	2,4	2,4	2,5
Beratung und Betreuung	2,6	2,1	3,2	3,5	3,0	3,0	3,3
Ausstattung	2,0	1,9	2,5	2,5*	2,7	2,7	2,5
Fremdsprachenvermittlung	4,1	4,2	4,1	4,2*	3,4	3,5	3,9
Praxiselemente	3,6	2,9	3,6	3,4	3,6	3,3	3,5

Index-Mittelwerte über mehrere Items; Mittelwerte auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

\* Index nur mit zwei Variablen berechnet

Bei der Betrachtung der Indizes nach Fakultäten wird die Studienqualität insbesondere von Absolventinnen und Absolventen der Evangelisch-Theologischen Fakultät sowie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät gut bewertet.

Abbildung 3: Indizes für die Bewertung der Studienqualität nach Antwortkategorien



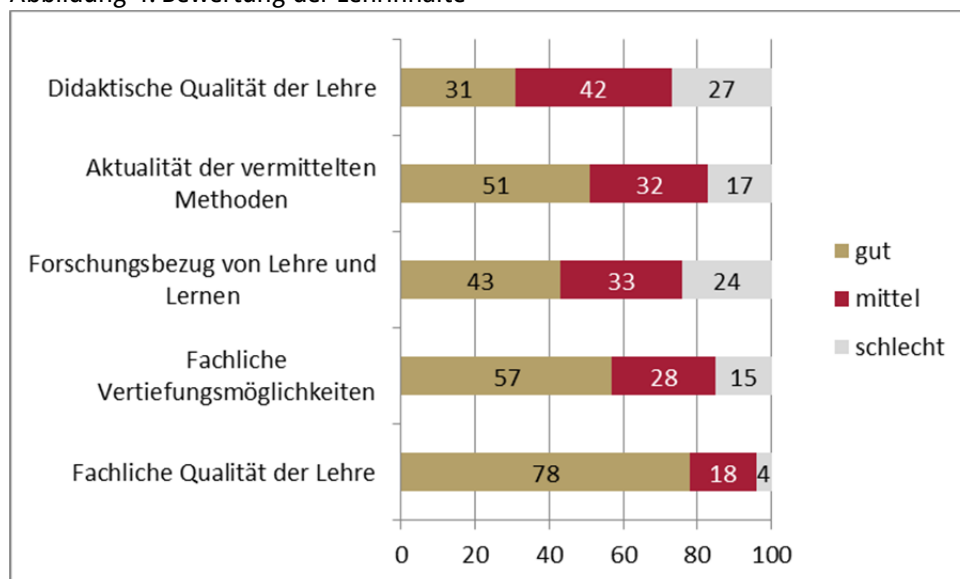
Detaileinschätzung der Index-Variablen. Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.009  
Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut); 3 (mittel), 4+5 (schlecht). Angaben in Prozent

Im Folgenden werden die Einschätzungen der einzelnen Indizes und deren zugehörigen Einzelitems in zusammengefassten Antwortkategorien dargestellt.

### Lehrinhalte

Der Index „Lehrinhalte“ wird durch fünf Einzelmerkmale bestimmt. Die Einschätzungen der Absolventinnen und Absolventen zu diesen verschiedenen Aspekten der Lehre und der Lehrqualität an der Universität Tübingen können der folgenden Abbildung entnommen werden.

Abbildung 4: Bewertung der Lehrinhalte



Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote in Ihrem Fach?  
Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.009  
Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

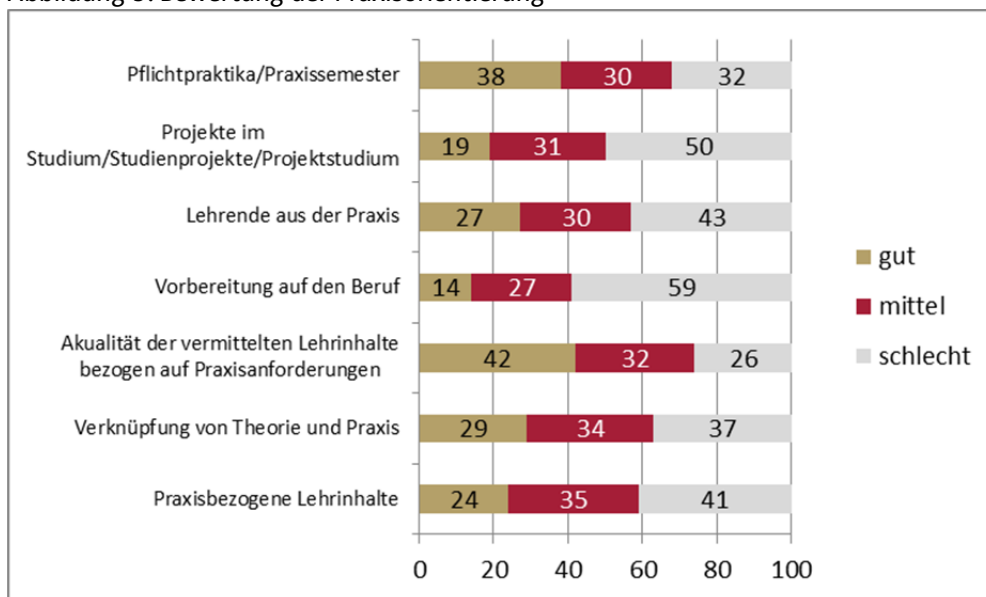


Besonders die *Fachliche Qualität der Lehre* wird von den Absolventen rückblickend als sehr gut und gut bewertet.

### Praxisorientierung

Über sieben Einzelaspekte wird die Praxisorientierung des Studiums erfragt. Insbesondere die *Vorbereitung auf den Beruf*, wird von den Absolventinnen und Absolventen eher schlecht bewertet. Diese Einschätzung deckt sich jedoch mit dem Bundesschnitt.

Abbildung 5: Bewertung der Praxisorientierung

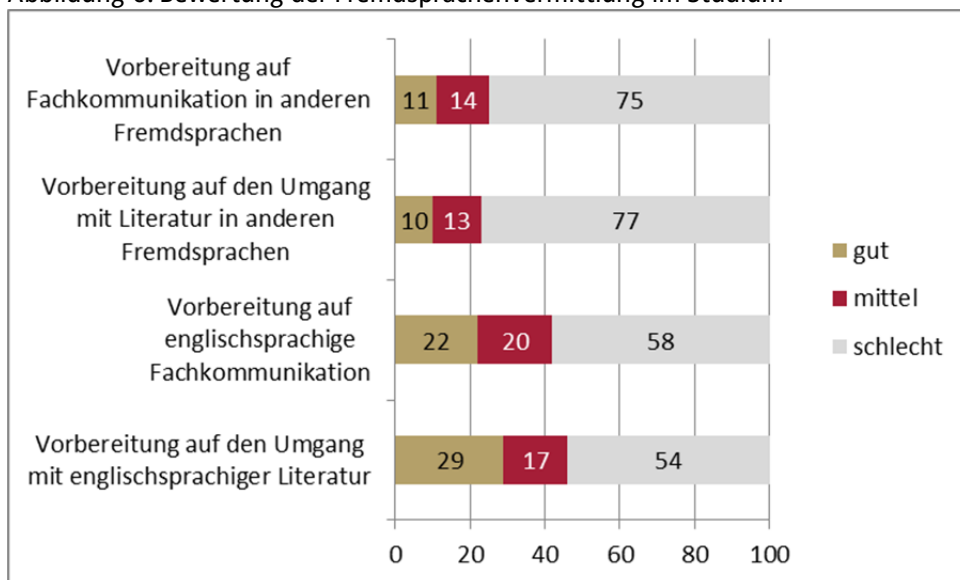


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?  
 Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=989  
 Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

## Fremdsprachenvermittlung

Die *Vorbereitung auf englisch- oder sonstige fremdsprachige Literatur* beurteilt nur rund jeder fünfte als gut.

Abbildung 6: Bewertung der Fremdsprachenvermittlung im Studium



Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote in Ihrem Fach?

Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=965

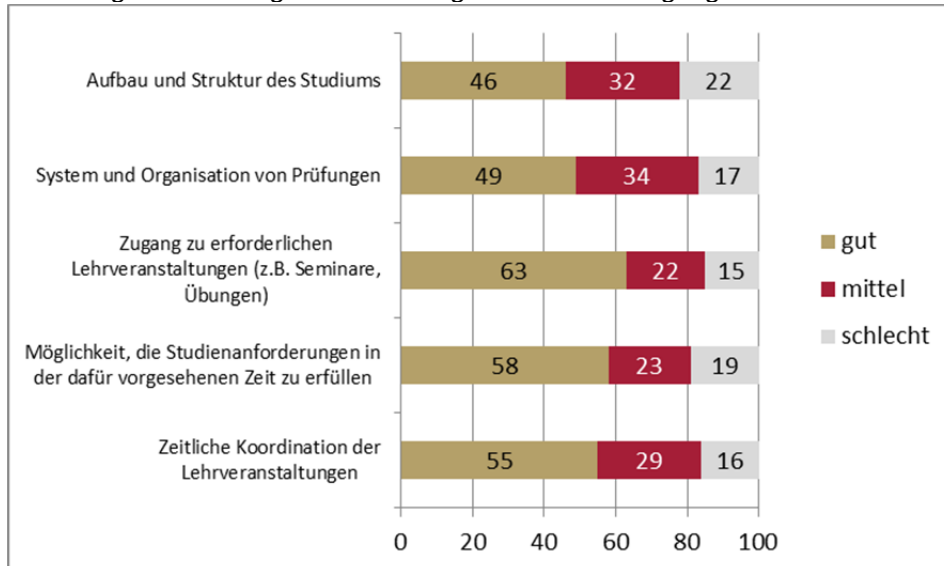
Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

Bei der Bewertung des *Umgangs mit englischsprachiger Literatur* bzw. *englischsprachiger Fachkommunikation* haben sich die Werte im Vergleich der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2007 deutlich verbessert.

## Studienorganisation

Bei den fünf Items, die zum Index „Studienorganisation“ zusammengefasst werden, wird der *Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen* von knapp zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen mit sehr gut oder gut bewertet.

Abbildung 7: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen



Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote in Ihrem Fach?

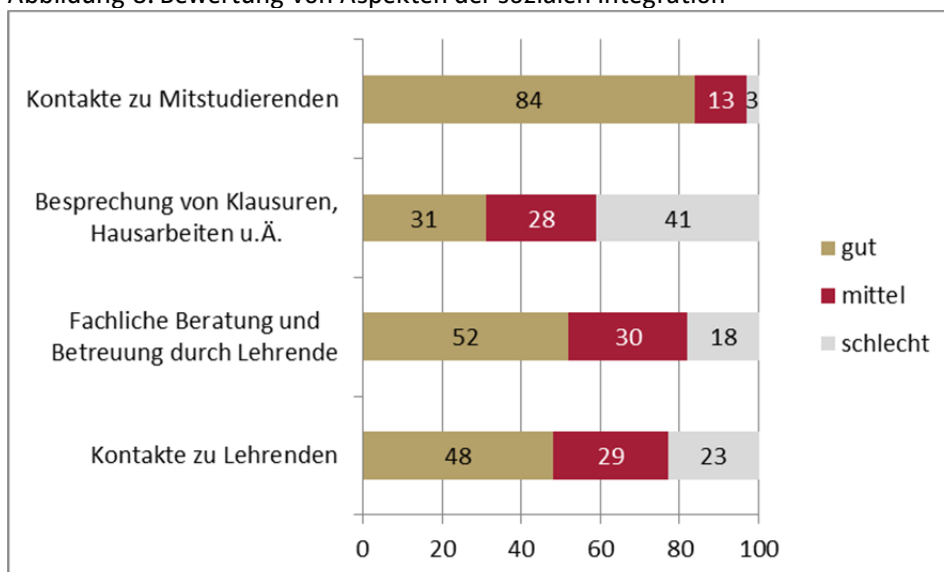
Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.009

Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

## Soziale Integration

Bei den Items zur sozialen Integration liegen die Werte für die Universität Tübingen weiterhin im Bundesdurchschnitt.

Abbildung 8: Bewertung von Aspekten der sozialen Integration



Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote in Ihrem Fach?

Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=1.009

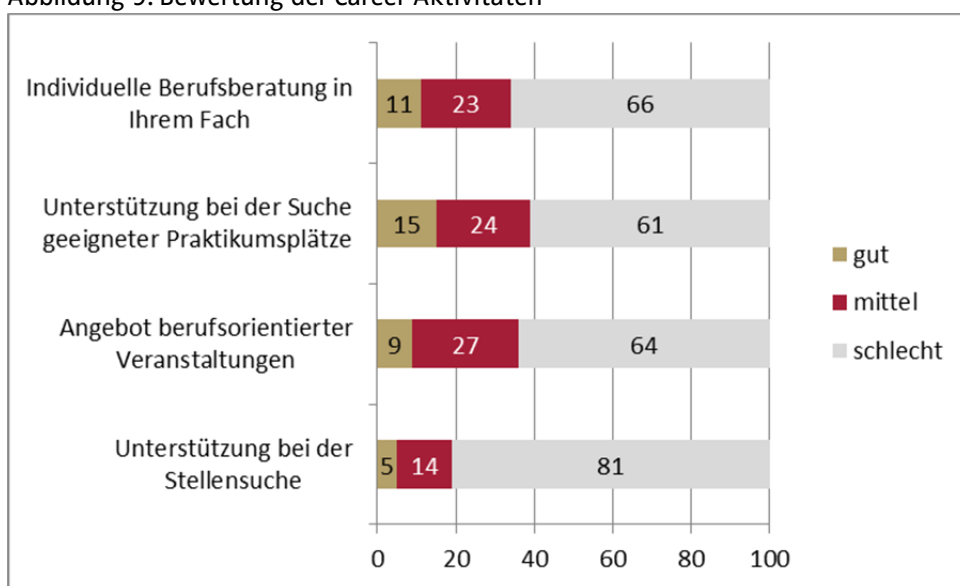
Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

Der *Kontakt zu den Kommilitoninnen und Kommilitonen* wird im Rückblick am besten bewertet. Die *fachliche Beratung und Betreuung durch die Lehrenden* empfanden gut die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen als sehr gut bzw. gut.

### Career Aktivitäten

Als Career Aktivitäten werden die Bemühungen der Universität Tübingen bezeichnet, die Studierende beim Eintritt in das Berufsleben zu unterstützen. Die Career Aktivitäten der Universität Tübingen werden von den Absolventinnen und Absolventen weiterhin weniger gut eingeschätzt.

Abbildung 9: Bewertung der Career Aktivitäten

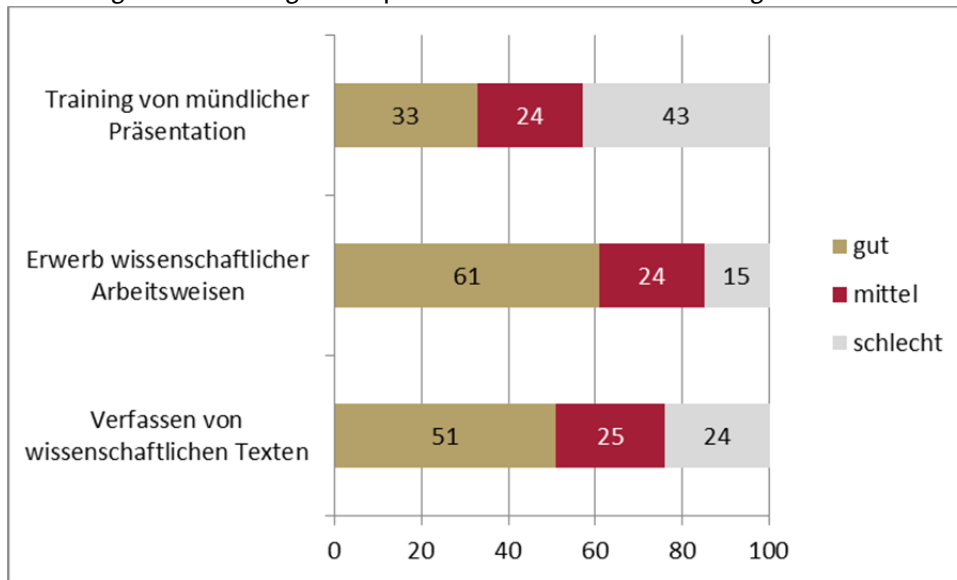


Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach?  
 Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?  
 Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'. n=989  
 Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

## Methodenvermittlung

Die Vermittlung von wissenschaftlichen Methoden ist ein zentraler Aspekt des universitären Studiums. In Bezug auf die Methodenausbildung an der Universität Tübingen bewerten knapp zwei Drittel der Befragten den *Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen* als sehr gut oder gut.

Abbildung 10: Bewertung von Aspekten der Methodenvermittlung im Studium



Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote in Ihrem Fach?

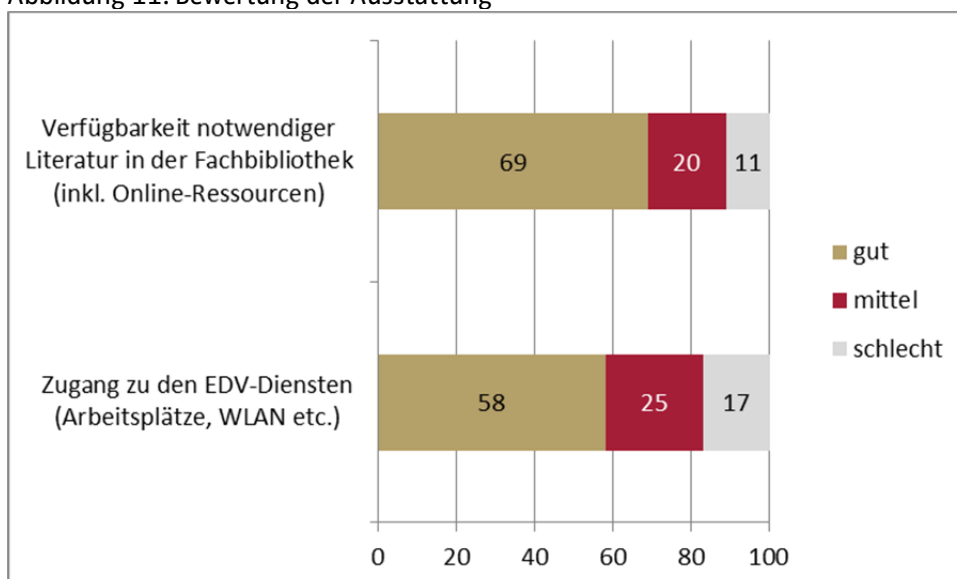
Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht' .n=1.009

Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

## Ausstattung

Überwiegend positiv wird die Ausstattung im jeweiligen Fach eingeschätzt.

Abbildung 11: Bewertung der Ausstattung



Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote in Ihrem Fach?

Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht' .n=1.009

Angaben in Prozent. Zusammenfassung der Antwortkategorien 1+2 (gut), 3 (mittel), 4+5 (schlecht).

## Lehramtsspezifische Fragestellungen

Bei der Befragung des Absolventenjahrgangs 2009 wurde den Absolventinnen und Absolventen mit Abschluss „Staatsexamen Lehramt“ ein gesonderter Fragebogen zur Verfügung gestellt, der lehramtsspezifische Fragestellungen enthielt. Unter anderem wurde gefragt, in wieweit die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten im Studium als relevant im Lehrerberuf betrachtet wird.

Tabelle 11: Vermittlung von Wissen während des Studiums in der 1. Fachwissenschaft

Staatsexamen Lehramt	Vermittlung des Wissens (n=114)	Relevanz für Lehrerberuf (n=113)
Theoretische Grundlagen und Begriffe	1,7	2,6
Theorievergleiche	2,4	3,5
Theoriegeschichte	2,7	3,6
Anwendungsbeispiele	2,9	1,8
Forschungsmethoden	2,6	3,4
Fachdidaktik	3,4	1,3

Frage: Inwieweit wurde Ihnen während Ihres Studiums Wissen in den folgenden Studienbereichen vermittelt? 1. Fachwissenschaft.  
 Antwortskala von 1 = 'In sehr hohem Maße' bis 5 = 'Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Tabelle 12: Wissenserwerb im bildungswiss./erziehungswiss. Anteil des Studiums

Staatsexamen Lehramt	Vermittlung des Wissens (n=111)	Relevanz für Lehrerberuf (n=111)
Theoretische Grundlagen und Begriffe	2,8	2,9
Theorievergleiche	3,3	3,4
Theoriegeschichte	3,4	3,7
Anwendungsbeispiele	3,1	2
Forschungsmethoden	3,5	3,6
Allgemeine Didaktik	3,1	1,9

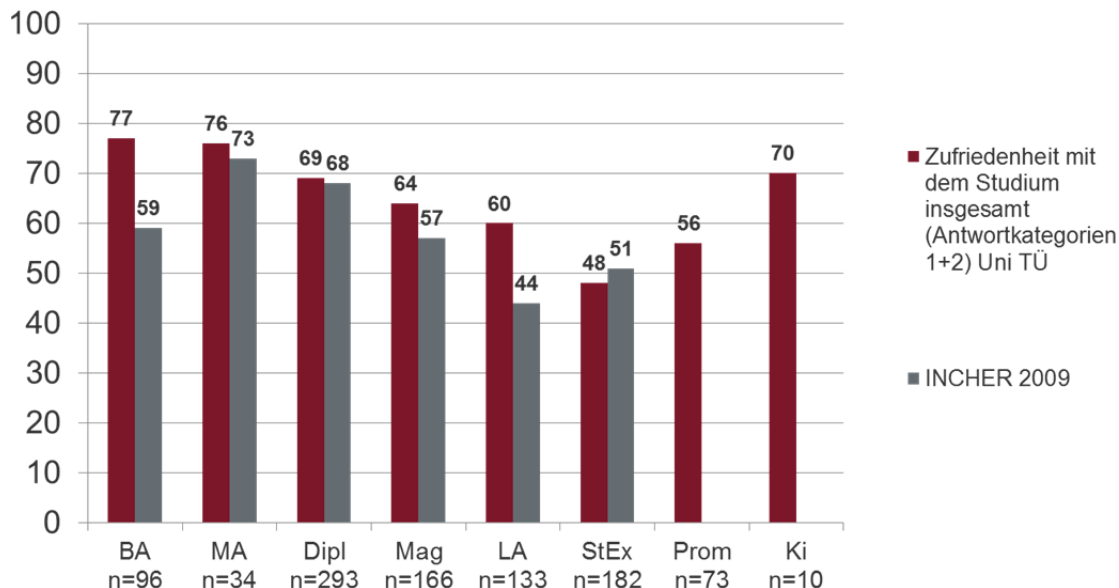
Frage: Inwieweit wurde Ihnen im bildungswissenschaftlichen / erziehungswissenschaftlichen Anteil Ihres Studiums Wissen in den folgenden Studienbereichen vermittelt?  
 Antwortskala von 1 = 'In sehr hohem Maße' bis 5 = 'Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Eine deutliche Diskrepanz zeigt sich in der Vermittlung von fachdidaktischem bzw. allgemeindidaktischem Wissen, hier wird die Wissensvermittlung während des Studiums als weniger hoch eingestuft, wohingegen diese als in hohem Maße relevant für den Lehrerberuf beurteilt wird.

## 6. Allgemeine Studienzufriedenheit

Nach der Einschätzung verschiedener Dimensionen der Studienbedingungen wurden die Absolventinnen und Absolventen nach ihrer Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt gefragt.

Abbildung 12: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt nach Abschlussart

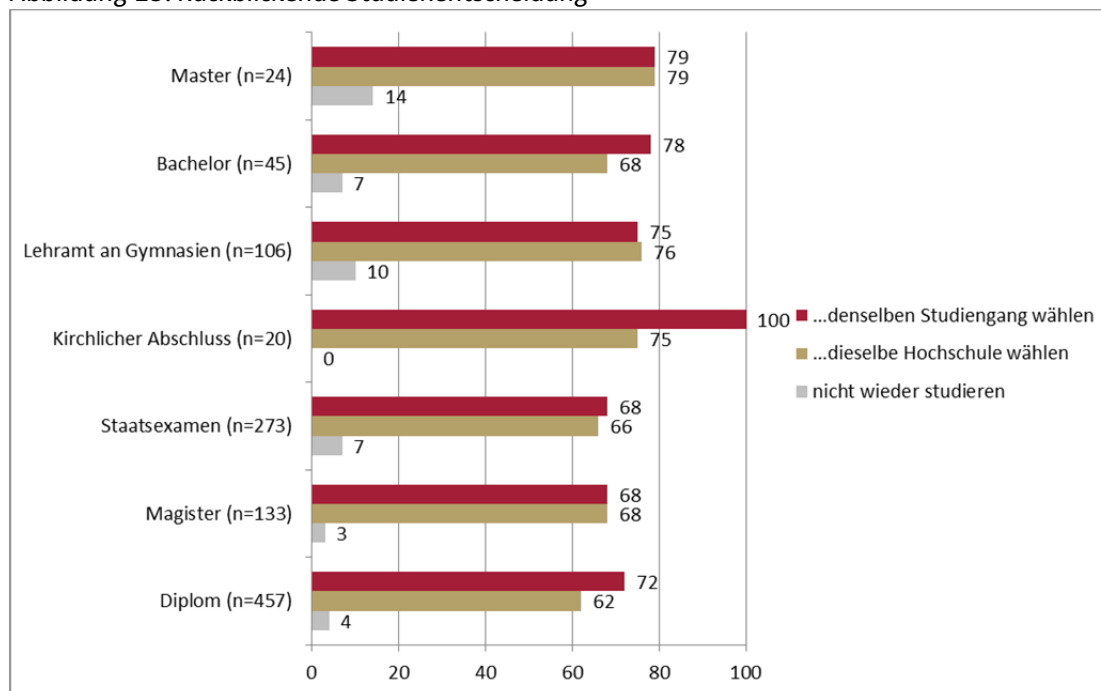


Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt?  
 Antwortskala von 1='sehr zufrieden' bis 5='sehr unzufrieden'.  
 Angaben in Prozent. Antwortkategorien 1 und 2.

Die Absolventen aller Abschlussarten zeigen sich rückblickend zufrieden mit ihrem Studium. Absolventen der Staatsexamen-Studiengänge sind allerdings im Vergleich zu den Absolventen anderer Abschlussarten insgesamt unzufriedener mit dem zurückliegenden Studium, dies zeigt sich jedoch auch in den bundesweiten Zahlen über alle Universitäten hinweg.

Weiterhin wurde die Frage gestellt, ob rückblickend noch einmal derselbe Studiengang gewählt würde und ob die Befragten nochmals an der Universität Tübingen studieren würden. Die folgende Abbildung kann als deutliches Bekenntnis für die jeweiligen Studiengänge und die Universität Tübingen gewertet werden. Zudem würden die Absolventinnen und Absolventen wieder ein Studium aufnehmen.

Abbildung 13: Rückblickende Studienentscheidung



Frage: Wenn Sie -rückblickend- noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...  
 Antwortskala von 1='sehr wahrscheinlich' bis 5='sehr unwahrscheinlich'.  
 Angaben in Prozent. Antwortkategorien 1 und 2.

Neben der rückblickenden Bewertung der Studienangebote und der Gesamtzufriedenheit mit dem Studium ist die Universität Tübingen daran interessiert zu erfahren, wie die Absolventinnen und Absolventen die Kompetenzen, die sie während des Studiums erworben haben, einschätzen. Im Vergleich zur Einschätzung des eigenen Kompetenzniveaus wird nach den Anforderungen dieser Kompetenzen in der derzeitigen Beschäftigung gefragt. Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse zu den Kompetenzen dargestellt.



## 7. Kompetenzvermittlung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden gebeten, retrospektiv ihre erworbenen Kompetenzen bei Studienabschluss einzuschätzen. Vorgegeben waren insgesamt 18 Kompetenzbereiche, die sich (mittels Faktorenanalyse) unten stehenden fünf Dimensionen zuordnen lassen. Darüber hinaus sollten die Befragten angeben, wie sehr diese einzelnen Kompetenzen in der beruflichen Situation gefordert werden. Alle Absolventen der Universität Tübingen schätzen ihre Kompetenzen zum Studienende durchgängig hoch ein. Damit liegen diese Einschätzungen vergleichbar des Durchschnitts aller befragten Universitätsabsolventen in Deutschland.

### Kompetenzstand zum Studienende

Tabelle 13: Einschätzung des eigenen Kompetenzstandes bei Studienende

Index	Universitäten gesamt (n=25.587)	Universität Tübingen (n=981)
Fachkompetenz (5 Items)	2,2	2,1
Sozialkompetenz (4 Items)	2,3	2,3
Personalkompetenz (4 Items)	2,0	2,0
Methodenkompetenz (3 Items)	2,3	2,2
Interkulturelle Kompetenz (2 Items)	2,6	2,5

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'.

Eine ausführliche Auflistung der Einzelitems und Einschätzungen der Kompetenzen nach Abschlussarten befindet sich im Anhang.

## Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit

Im Folgenden wird der Vergleich zwischen Kompetenzstand nach Studienabschluss und in der derzeitigen Beschäftigung nach den Fakultäten getrennt dargestellt.

Tabelle 14: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Evangelisch-Theologische Fakultät

Ev.-Theologische Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=13)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=13)
Fachkompetenz	2,1	2,0
Sozialkompetenz	2,4	1,8
Personalkompetenz	1,9	1,9
Methodenkompetenz	2,1	2,4
Interkulturelle Kompetenz	3,2	3,7

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'.

Tabelle 15: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Katholisch-Theologische Fakultät

Kath.-Theologische Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=5)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=4)
Fachkompetenz	1,7	1,6
Sozialkompetenz	2,3	1,8
Personalkompetenz	1,8	1,4
Methodenkompetenz	1,7	1,9
Interkulturelle Kompetenz	2,3	3,5

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'.

Tabelle 16: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Juristische Fakultät

Juristische Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=59)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=44)
Fachkompetenz	2,3	2,1
Sozialkompetenz	2,4	2,6
Personalkompetenz	2,0	1,8
Methodenkompetenz	2,3	2,2
Interkulturelle Kompetenz	3,3	3,7

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'.

Tabelle 17: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Medizinische Fakultät

Medizinische Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=198)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=184)
Fachkompetenz	2,5	2,0
Sozialkompetenz	2,4	1,9
Personalkompetenz	2,1	1,6
Methodenkompetenz	2,9	2,7
Interkulturelle Kompetenz	2,7	3,1

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'.

Tabelle 18: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Philosophische Fakultät

Philosophische Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=258)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=148)
Fachkompetenz	2,0	2,1
Sozialkompetenz	2,2	1,8
Personalkompetenz	1,9	1,5
Methodenkompetenz	1,8	2,3
Interkulturelle Kompetenz	2,1	2,5

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'.

Tabelle 19: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

WiSo Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=192)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=144)
Fachkompetenz	2,0	1,9
Sozialkompetenz	2,1	1,9
Personalkompetenz	1,9	1,6
Methodenkompetenz	2,1	2,4
Interkulturelle Kompetenz	2,2	2,4

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'.

Tabelle 20: Benötigte Kompetenzen in der Erwerbstätigkeit: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Math.-Nat. Fakultät	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=253)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=194)
Fachkompetenz	2,1	1,9
Sozialkompetenz	2,4	2,2
Personalkompetenz	2,0	1,7
Methodenkompetenz	2,1	2,0
Interkulturelle Kompetenz	2,6	2,8

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='in sehr hohem Maße' bis 5='gar nicht'.

## Kompetenzen Lehramt

Die Absolventinnen und Absolventen der Lehramtsstudiengänge bzw. mit dem Abschlussziel „Lehramt an Gymnasien“ wurden ebenfalls gebeten, ihre Kompetenzen einzuschätzen.

Tabelle 21: Kompetenzen bei Studienabschluss für Abschlussart Lehramt

Index	Lehramt Universitäten gesamt (n=3.431)	Lehramt Universität Tübingen (n=134)
Fachkompetenz	<b>2,3</b>	2,1
Sozialkompetenz	<b>2,2</b>	2,2
Personalkompetenz	<b>2,0</b>	1,9
Methodenkompetenz	<b>2,1</b>	1,9
Interkulturelle Kompetenz	<b>2,9</b>	2,4

Index-Mittelwert über mehrere Items; Mittelwert auf einer 5er Skala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.

Der Vergleich mit den Ergebnissen über alle Universitäten in Deutschland hinweg zeigt, dass die Lehramtsabsolventen der Universität Tübingen ihre Kompetenzen insbesondere im Bereich der interkulturellen Kompetenzen besser als im bundesweiten Durchschnitt einschätzen.

## Medizinspezifische Kompetenzen

Den Absolventinnen und Absolventen der medizinischen Studiengänge wurden Fragen zu spezifischen Medizinkompetenzen und deren Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung gestellt. Hier werden die Ergebnisse für die Abschlüsse Staatsexamen und Promotion zusammen dargestellt.

Tabelle 22: Niveau medizinspezifischer Kompetenzen bei Studienabschluss/Anforderung in der derzeitigen Beschäftigung

Medizin	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=189)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=176)
Grundlagenwissen über Körperfunktionen und die geistig-seelischen Eigenschaften des Menschen	2,0	1,8
Grundlagenwissen über Krankheiten und den kranken Menschen	1,9	1,6
Praktische Erfahrung im Umgang mit Patienten	2,4	1,5
Allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Technik der Anamneseerhebung	1,9	1,6
Allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den klinischen Untersuchungsmethoden	2,2	1,7
Allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den grundlegenden Labormethoden	2,9	2,5
Allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der grundlegenden apparativen Diagnostik	2,9	2,1
Allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bezüglich differentialdiagnostischer Überlegungen	2,6	1,7
Allgemeine Fähigkeiten der Indikationsstellung zur konservativen Therapie bei häufig vorkommenden Erkrankungen	2,5	1,9
Allgemeine Fähigkeiten der Indikationsstellung zur operativen Therapie bei häufig vorkommenden Erkrankungen	2,8	2,4
Allgemeine Fähigkeiten zur konservativen individuellen Therapieplanung bei häufig vorkommenden Erkrankungen	2,8	2,0
Allgemeine Fähigkeiten, Therapiepläne anhand von Leitlinien zu erstellen	2,8	2,2
Allgemeine Kenntnisse und Fähigkeiten der ärztlichen Gesprächsführung in verschiedenen Situationen	2,8	1,8

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen?

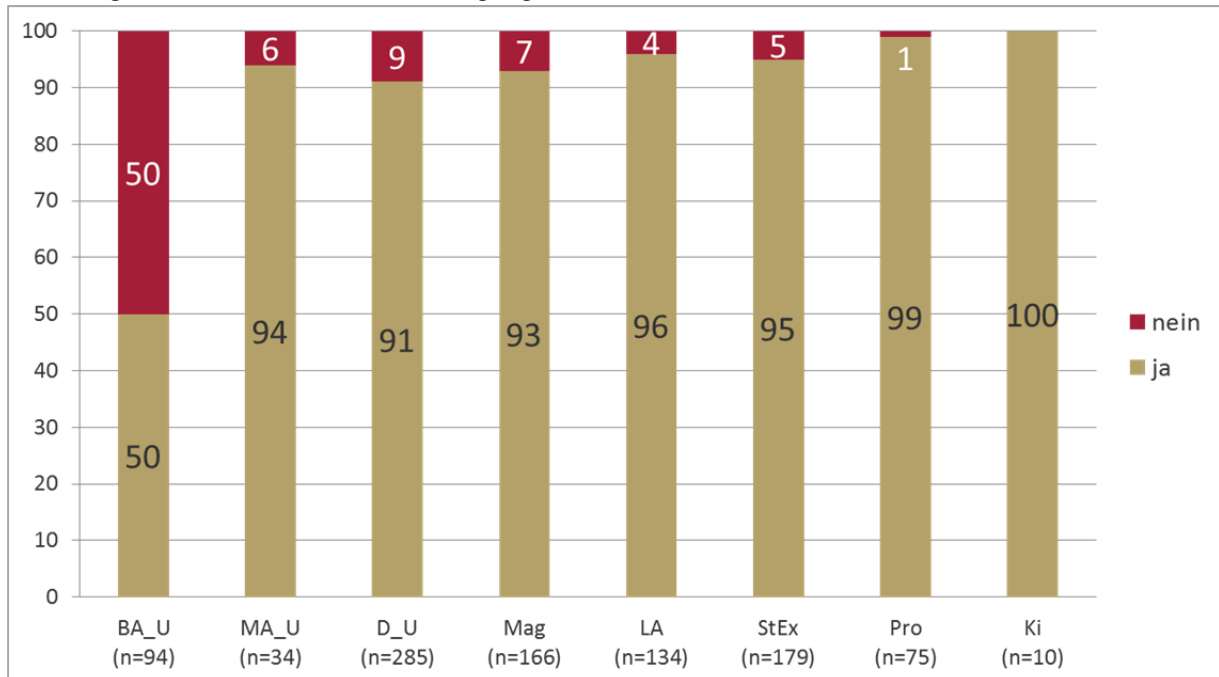
Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?  
 Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Weitere medizinspezifische Kompetenzen sind im Anhang aufgeführt.

## 8. Beschäftigungssuche

Von besonderem Interesse für die Beratungsstellen an der Universität Tübingen und insbesondere für die Fachbereiche sind die Rückmeldungen auf die Frage nach der Beschäftigungssuche. So wurden die Absolventinnen und Absolventen gefragt, ob sie nach Beendigung des Studiums eine Beschäftigung gesucht haben.

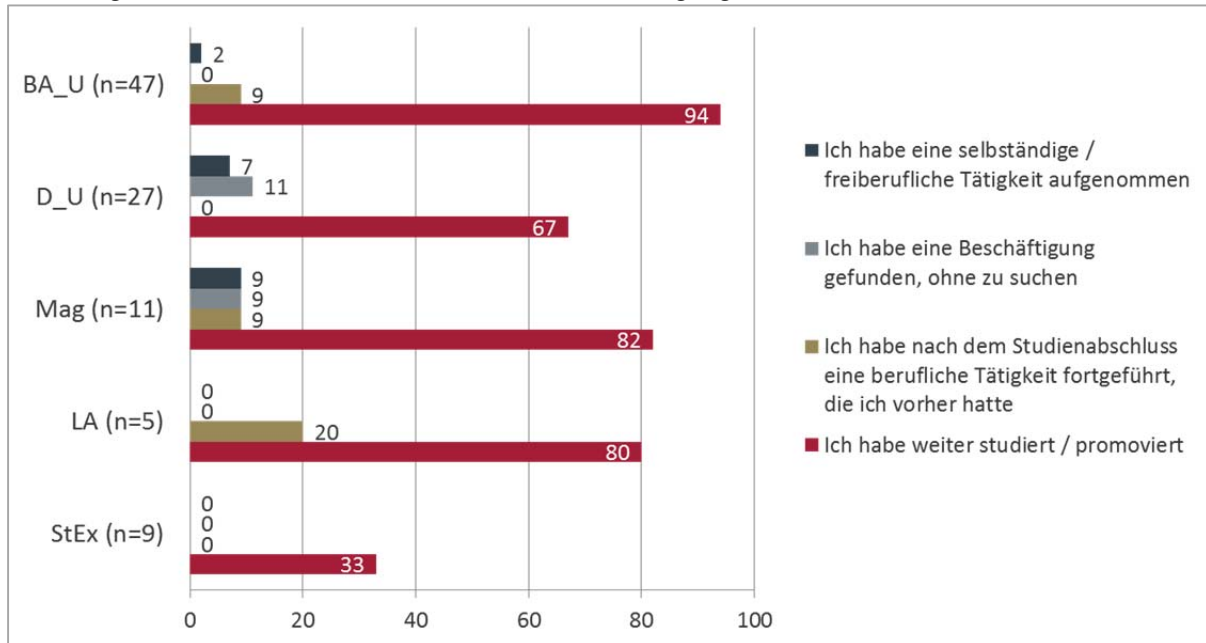
Abbildung 14: Suche nach einer Beschäftigung nach Abschlussart



Frage: Haben Sie nach Studienabschluss versucht, eine Beschäftigung zu finden? Angaben in Prozent.

Als Hauptgrund für das „Nicht-Suchen“ einer Beschäftigung nach dem Studienabschluss geben die Absolventinnen und Absolventen an, dass sie weiter studiert oder promoviert haben. Besonders hoch ist die Anzahl der Bachelorabsolventen, die diesen Grund angeben haben.

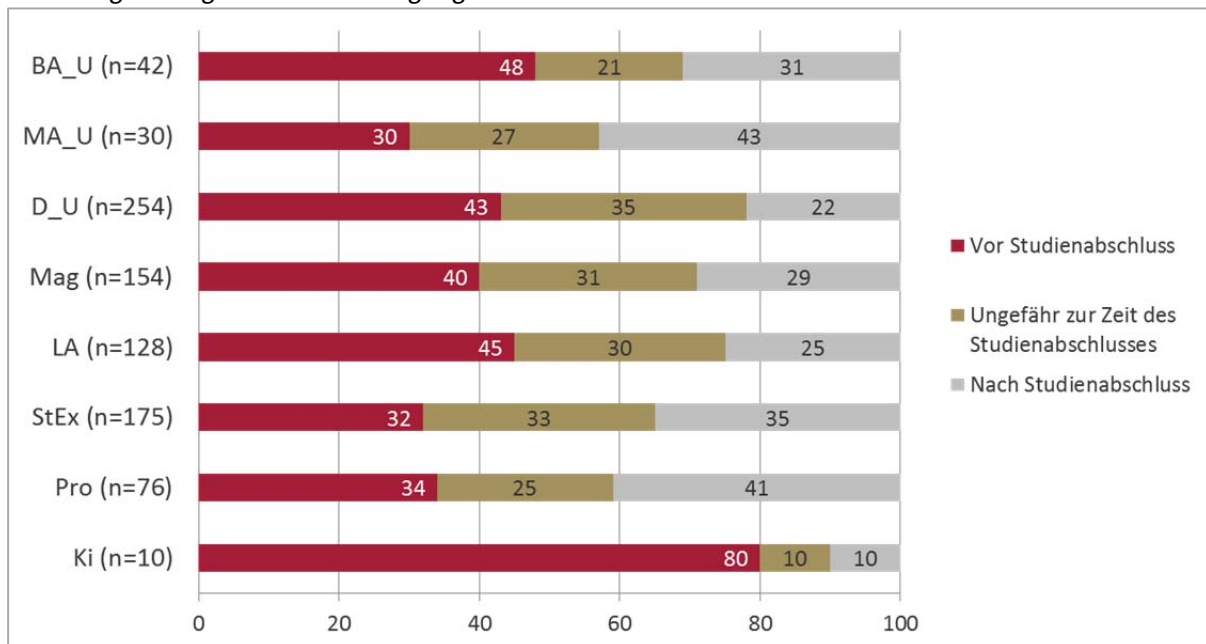
Abbildung 15: Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung nach Abschlussart



Frage: Warum haben Sie keine Beschäftigung gesucht? Mehrfachnennungen möglich. Angaben in Prozent. Für die Abschlüsse Master, Promotion und kirchlicher Abschluss zu geringe Fallzahlen. Keine Darstellung möglich.

Die Beschäftigungssuche hat für viele Absolventinnen und Absolventen schon vor dem Studienabschluss begonnen.

Abbildung 16: Beginn der Beschäftigungssuche nach Abschlussart



Frage: Wann haben Sie begonnen, eine Beschäftigung zu suchen? Bitte berücksichtigen Sie keine Jobs, d.h. vorübergehende, studienferne Tätigkeiten zum Geldverdienen. Angaben in Prozent.

Die Strategien, wie die Absolventinnen und Absolventen versucht haben eine Beschäftigung zu finden, sind sehr vielfältig. Die folgende Tabelle zeigt die Wege der Beschäftigungssuche nach Abschlussart.

Tabelle 23: Wege der Beschäftigungssuche

	Bachelor (n=94)	Master (n=34)	Diplom (n=285)	Magister (n=166)	Lehramt an Gymn. (n=134)	Staats- examen (n=179)	Promo- tion (n=75)
Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen (z. B. Zeitung, Internet, Aushang)	35	68	62	76	16	36	53
Eigenständiger Kontakt zu Arbeitgebern (Blindbewerbung / Initiativbewerbung)	21	56	47	49	13	58	80
Durch Praktika während des Studiums	15	21	19	25	2	2	0
Durch (Neben-)Jobs während des Studiums	15	18	12	28	4	2	0
Durch das Arbeitsamt / die Bundesagentur für Arbeit	13	26	17	31	1	3	0
Mit Hilfe von Freunden, Bekannten oder Kommilitonen	10	15	18	31	5	4	8
Über webbasierte Netzwerke (z. B. XING)	7	12	12	14	1	0	1
Mit Hilfe von Eltern oder Verwandten	7	0	7	11	1	2	3
Firmenkontaktmesse	5	6	14	8	0	2	1
Ein Arbeitgeber ist an mich herangetreten	5	15	17	20	7	16	13
Durch (Neben-)Jobs nach dem Studium	5	6	3	10	0	0	0
Durch Praktika nach dem Studium	4	24	7	18	1	0	0
Durch Lehrende an der Hochschule	4	24	13	18	4	4	3
Durch Studien- oder Abschlussarbeit	4	12	13	10	1	0	0
Durch private Vermittlungsagenturen	1	0	3	4	1	0	0
Durch das Career Center der Hochschule o. Ä.	1	3	2	7	0	0	0
<i>Nicht zutreffend, habe keine Beschäftigung gesucht</i>	<i>50</i>	<i>6</i>	<i>9</i>	<i>7</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>1</i>

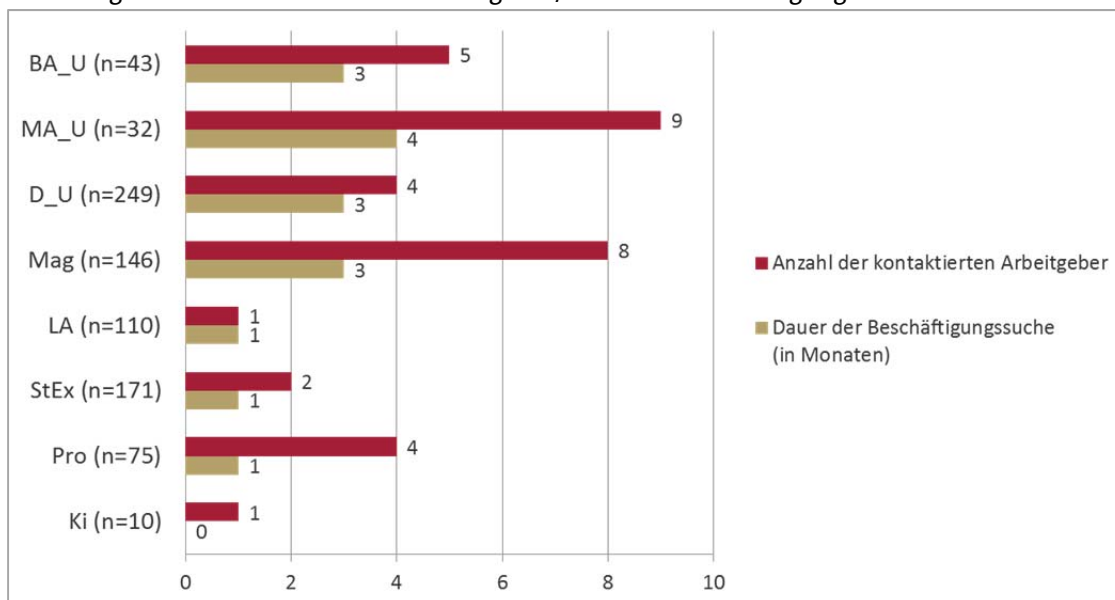
Frage: Wie haben Sie versucht, eine Beschäftigung nach Studienabschluss zu finden? Mehrfachnennungen möglich.  
Angaben in Prozent.



Die *Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle* und der *eigenständige Kontakt zu Arbeitgebern* waren die meistgenannten Strategien, um eine Beschäftigung zu finden.

Die Anzahl der kontaktierten Arbeitgeber und die Dauer der Beschäftigungssuche variiert mit der Abschlussart und ist in folgender Abbildung dargestellt.

Abbildung 17: Anzahl kontaktierter Arbeitgeber/Dauer der Beschäftigungssuche



Frage: Mit wie vielen Arbeitgebern haben Sie Kontakt aufgenommen (Bewerbungen o.Ä.)?  
Angabe Median.

Frage: Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten Beschäftigung insgesamt gedauert? Bitte berücksichtigen Sie keine Jobs, d.h. vorübergehende, studienferne Tätigkeiten zum Geldverdienen.  
Angabe Median.

Nach den Bewertungen des Studiums, der Einschätzung des Kompetenzerwerbs und den Wegen der Beschäftigungssuche werden im anschließenden Kapitel ausgewählte Aspekte der derzeitigen Beschäftigung dargestellt.

## 9. Derzeitige Tätigkeit und Beschäftigungssituation

Zum Befragungszeitpunkt befinden sich insgesamt 40 Prozent der Absolventinnen und Absolventen in einem regulären, abhängigen Beschäftigungsverhältnis, d.h. sie sind nicht zu Ausbildungszwecken beschäftigt. 13 Prozent der Absolventen befinden sich zum Befragungszeitpunkt in einem Referendariat und sechs Prozent sind selbstständig/freiberuflich tätig.

Die Situation nach Abschlussart stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 24: Situation zum Befragungszeitpunkt

	Bachelor (n=91)	Master (n=34)	Diplom (n=277)	Magister (n=156)	Lehramt an Gymn. (n=126)	Staats- examen (n=115)	Promo- tion (n=18)	Kirchl. Abschl. (n=10)
Ich bin im Aufbaustudium (z. B. Master-Studium; ohne Promotion)	58	3	1	3	0	2	0	0
Ich habe eine reguläre (d. h. nicht zu Ausbildungszwecken) abhängige Beschäftigung / Erwerbstätigkeit	16	41	47	56	57	11	0	10
Ich bin im Zweitstudium	14	0	3	1	1	1	11	0
Ich habe einen (Gelegenheits-)Job	8	6	3	6	2	3	0	0
Ich absolviere ein Praktikum / Volontariat	8	15	2	8	1	0	0	0
Ich habe eine selbständige / freiberufliche Beschäftigung	7	15	4	13	2	4	28	0
Ich promoviere	2	26	43	21	6	41	0	20
Ich bin nicht erwerbstätig und suche derzeit eine Beschäftigung	2	6	3	7	0	2	6	0
Ich bin im Vorbereitungsdienst / Referendariat	1	3	1	2	33	40	0	80
Ich bin in Elternzeit / Erziehungsurlaub	1	6	3	3	2	6	22	0
Ich bin Trainee	0	3	2	4	0	0	0	0
Ich bin in einer Fort- und Weiterbildung / Umschulung	0	3	4	3	0	10	11	0
Ich bin Hausfrau / Hausmann (Familienarbeit)	0	6	1	3	0	1	0	0

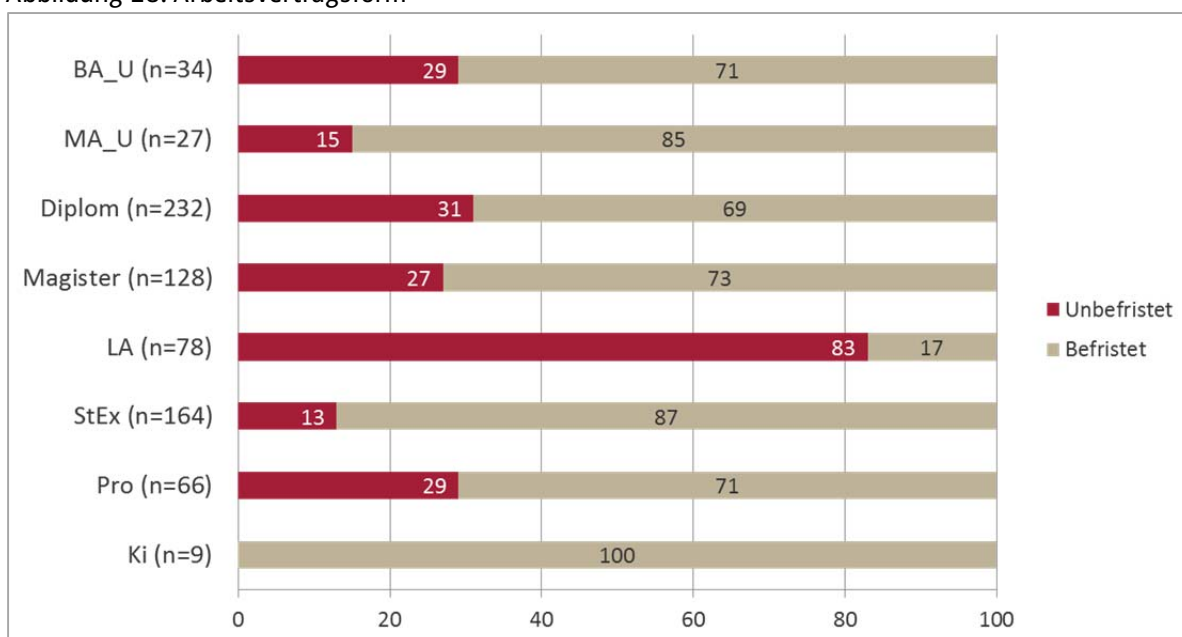
Frage: Was trifft auf Ihre derzeitige Situation zu? Mehrfachnennungen möglich. Angaben in Prozent.

Diejenigen Absolventinnen und Absolventen, die angegeben haben, einer anderen Beschäftigung nachzugehen oder nicht beschäftigt zu sein, spezifizieren ihre beruflichen Aktivitäten als Doktoranden oder sie befinden sich in einem Aufbaustudium.

Auf die Frage nach der beruflichen Stellung antworten 27 Prozent der derzeit beschäftigten Absolventinnen und Absolventen, dass sie die berufliche Stellung eines „*Wissenschaftlich qualifizierten Angestellten ohne Leitungsfunktion*“ einnehmen. 11 Prozent der Beschäftigten geben an, in einer mittleren Leitungsfunktion (z.B. Projekt- oder Gruppenleitung), als „*qualifizierte/r Angestellte/r*“ tätig zu sein, 9 Prozent als „*Beamte im höheren Dienst*“ und 8 Prozent im *Referendariat*.

Insgesamt geben gut zwei Drittel (69 Prozent) der Beschäftigten auf die Frage nach der Arbeitsvertragsform Auskunft darüber, befristet beschäftigt zu sein. Für die unterschiedlichen Abschlussarten zeigt sich eine ähnliche Verteilung von befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen.

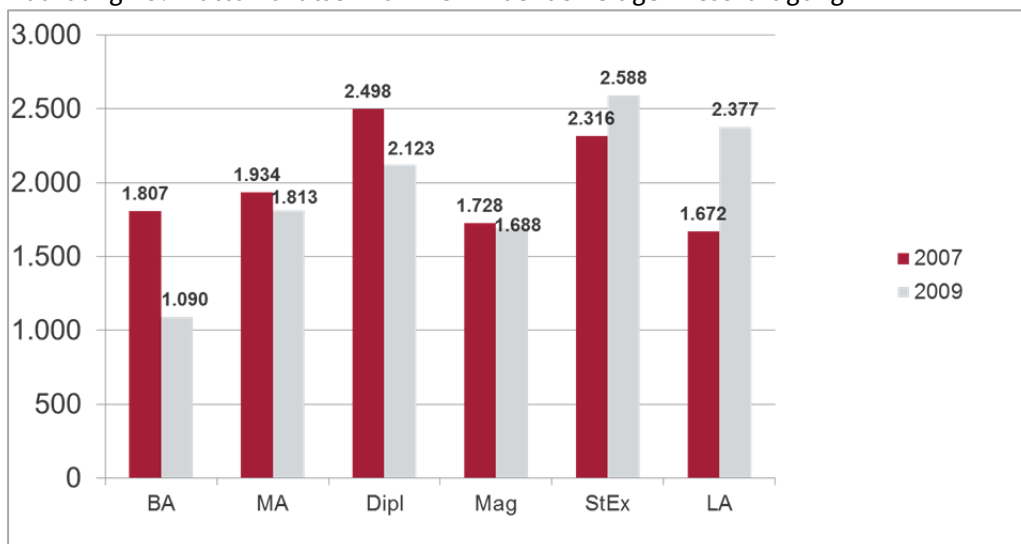
Abbildung 18: Arbeitsvertragsform



Frage: Sind Sie derzeit unbefristet oder befristet beschäftigt? Angaben in Prozent

Die Absolventinnen und Absolventen, die einer regulären Beschäftigung nachgehen, wurden gebeten, Angaben zum Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung zu machen. Zum Vergleich sind die Angaben aus der Absolventenbefragung des Prüfungsjahrgangs 2007 gegenübergestellt.

Abbildung 19: Bruttomonatseinkommen in der derzeitigen Beschäftigung



Frage: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)? Mittelwert in €  
 Hinweis: 2007 haben nur n=45 Bachelorabsolventen teilgenommen (insbes. Studienfachrichtung Sportmanagement, Econ. and Business Administration, Japanologie, Politikwissenschaft). 2009 war die Umstellung vieler Magister- und Diplomstudiengänge auf Bachelorstudiengänge fortgeschritten, so dass die Studienrichtungen deutlich heterogener sind (und sich so die Einkommensdifferenz zwischen den Jahrgängen vermutlich erklären lässt).

Die meistgenannten Berufsfelder, in denen die Absolventen derzeit arbeiten, sind „*Erziehung und Unterricht*“ (39 Prozent), „*Information, Kommunikation, Kunst und Unterhaltung*“ (12 Prozent) und im „*Gesundheits- und Sozialwesen*“ (10 Prozent).

Die hauptsächliche Tätigkeit in der derzeitigen Beschäftigung stellt sich für die drei großen Fakultäten wie folgt dar:

Tabelle 25: Hauptsächliche Tätigkeit: Philosophische Fakultät

Berufsfeld	Anzahl n=	%
Lehre, Unterricht, Ausbildung	38	29,9
Kommunikative, journalistische Tätigkeiten	35	27,6
Kaufmännischer Bereich, Verwaltung	28	22,0
Forschung, Entwicklung	13	10,2
Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung o.ä.	2	1,6
Technische Tätigkeiten (entwerfen, planen, entwickeln, o.ä.)	2	1,6
Beratung im päd., psych. u. sozialen Bereich	1	0,8
Betreuung im päd., psych., sozialen, theolog. Bereich	1	0,8
Ausführende Tätigkeiten (eher nicht akademisch)	1	0,8
Sonstige	6	4,7
<b>Gesamt</b>	<b>n=</b> 127	<b>100,0</b>

Frage: Welche hauptsächlichste Tätigkeit haben Sie derzeit? Angaben in Prozent

Tabelle 26: Hauptsächliche Tätigkeit: Wirtschafts-und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Berufsfeld	Anzahl n=	%
Kaufmännischer Bereich, Verwaltung	58	41,7
Lehre, Unterricht, Ausbildung	17	12,2
Forschung, Entwicklung	15	10,8
Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung o.ä.	14	10,1
Beratung im päd., psych. u. sozialen Bereich	10	7,2
Kommunikative, journalistische Tätigkeiten	10	7,2
Betreuung im päd., psych., sozialen, theolog. Bereich	3	2,2
Gesundheitsdienste	3	2,2
Technische Tätigkeiten (entwerfen, planen, entwickeln, o.ä.)	1	0,7
Künstlerische Tätigkeiten	1	0,7
Sonstige	7	5,0
<b>Gesamt</b>	<b>n=</b> 139	<b>100,0</b>

Frage: Welche hauptsächlichste Tätigkeit haben Sie derzeit? Angaben in Prozent

Tabelle 27: Hauptsächliche Tätigkeit: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Berufsfeld	Anzahl n=	%
Forschung, Entwicklung	67	36,2
Lehre, Unterricht, Ausbildung	50	27,0
Technische Tätigkeiten (entwerfen, planen, entwickeln, o.ä.)	24	13,0
Beratung im päd., psych. u. sozialen Bereich	14	7,6
Gesundheitsdienste	12	6,5
Kaufmännischer Bereich, Verwaltung	12	6,5
Betreuung im päd., psych., sozialen, theolog. Bereich	1	0,5
Sonstige	5	2,7
<b>Gesamt</b>	<b>n=</b> 185	<b>100,0</b>

Frage: Welche hauptsächliche Tätigkeit haben Sie derzeit? Angaben in Prozent

## 10. Qualifikationsverwendung und Berufszufriedenheit

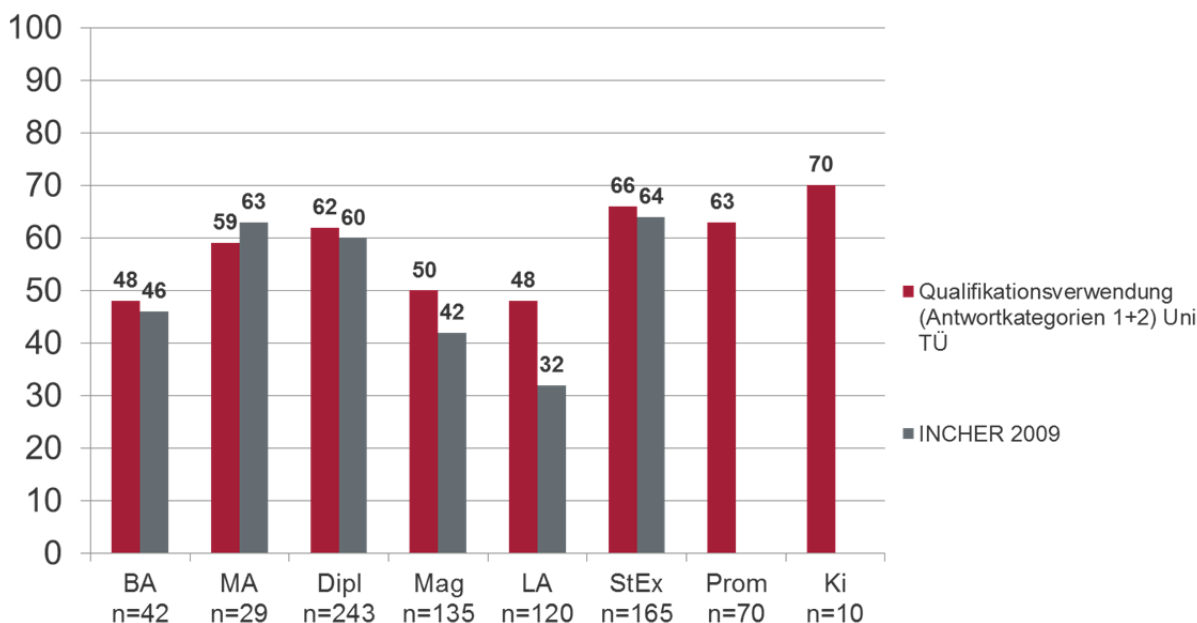
Eine Antwort auf die Frage, wie erfolgreich die Absolventinnen und Absolventen in das Berufsleben eingestiegen sind, lässt sich mit der Einschätzung der Qualifikationsverwendung finden. Die Absolventen wurden gebeten, das Maß der Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen in der beruflichen Situation anzugeben.

Ein weiteres Indiz für einen erfolgreichen Berufseinstieg ist die Einschätzung der Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung. Die Absolventen wurden um eine Aussage gebeten, inwieweit die derzeitige berufliche Situation, bezogen auf Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben, ihrer Ausbildung angemessen ist.

Abschließend wurden die Absolventen direkt zu ihrer Berufszufriedenheit befragt. Insgesamt zeigt sich, dass die Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2009 mit der beruflichen Situation zu knapp zwei Drittel (63 Prozent) sehr zufrieden oder zufrieden sind.

Die Frage nach der Verwendbarkeit der erworbenen Qualifikationen, die Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung sowie die Berufszufriedenheit werden dargestellt im Vergleich zu den Werten über alle Universitäten hinweg (Vergleichswert: INCHER 2009).

Abbildung 20: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen nach Abschlussart

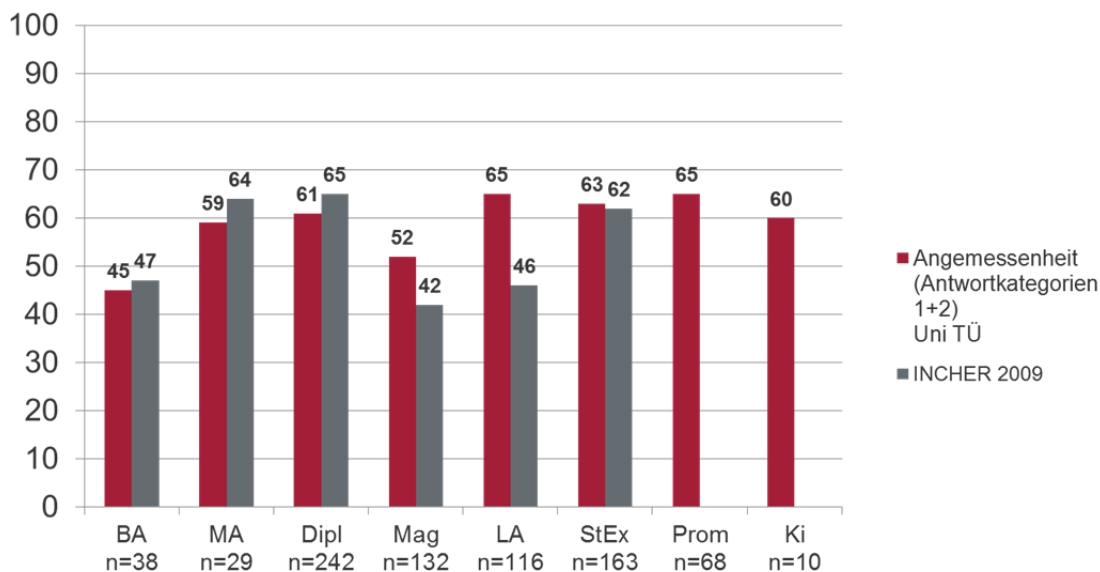


Frage: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?

Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Angaben in Prozent. Darstellung der Antwortkategorien 1 und 2.

Abbildung 21: Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung nach Abschlussart

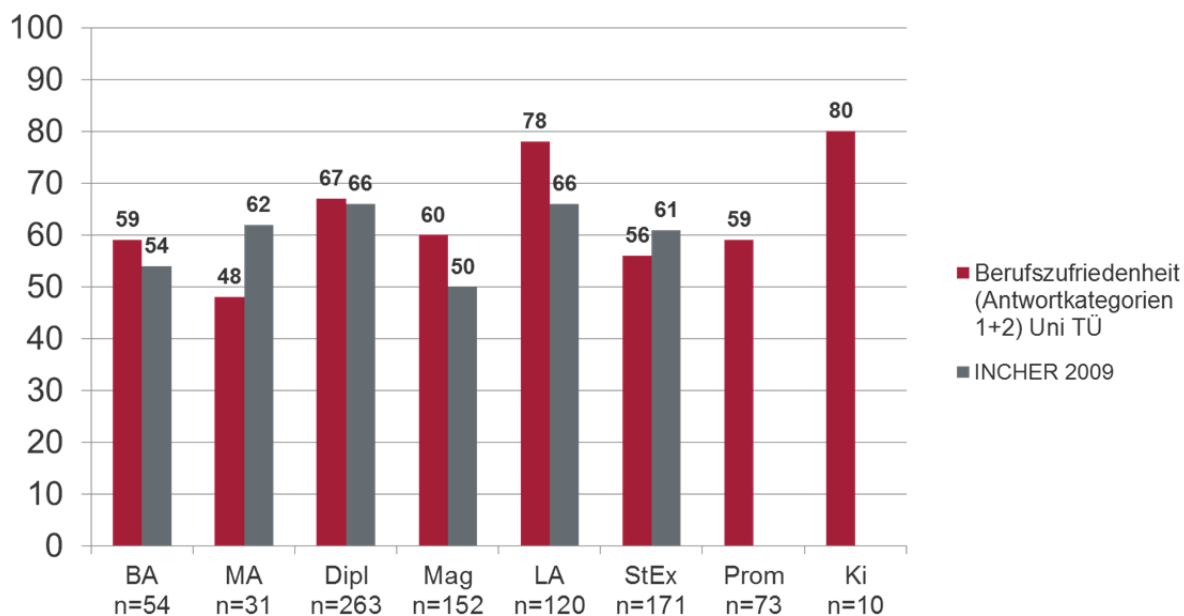


Frage: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?

Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Angaben in Prozent. Darstellung der Antwortkategorien 1 und 2.

Abbildung 22: Berufszufriedenheit nach Abschlussart



Frage: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?

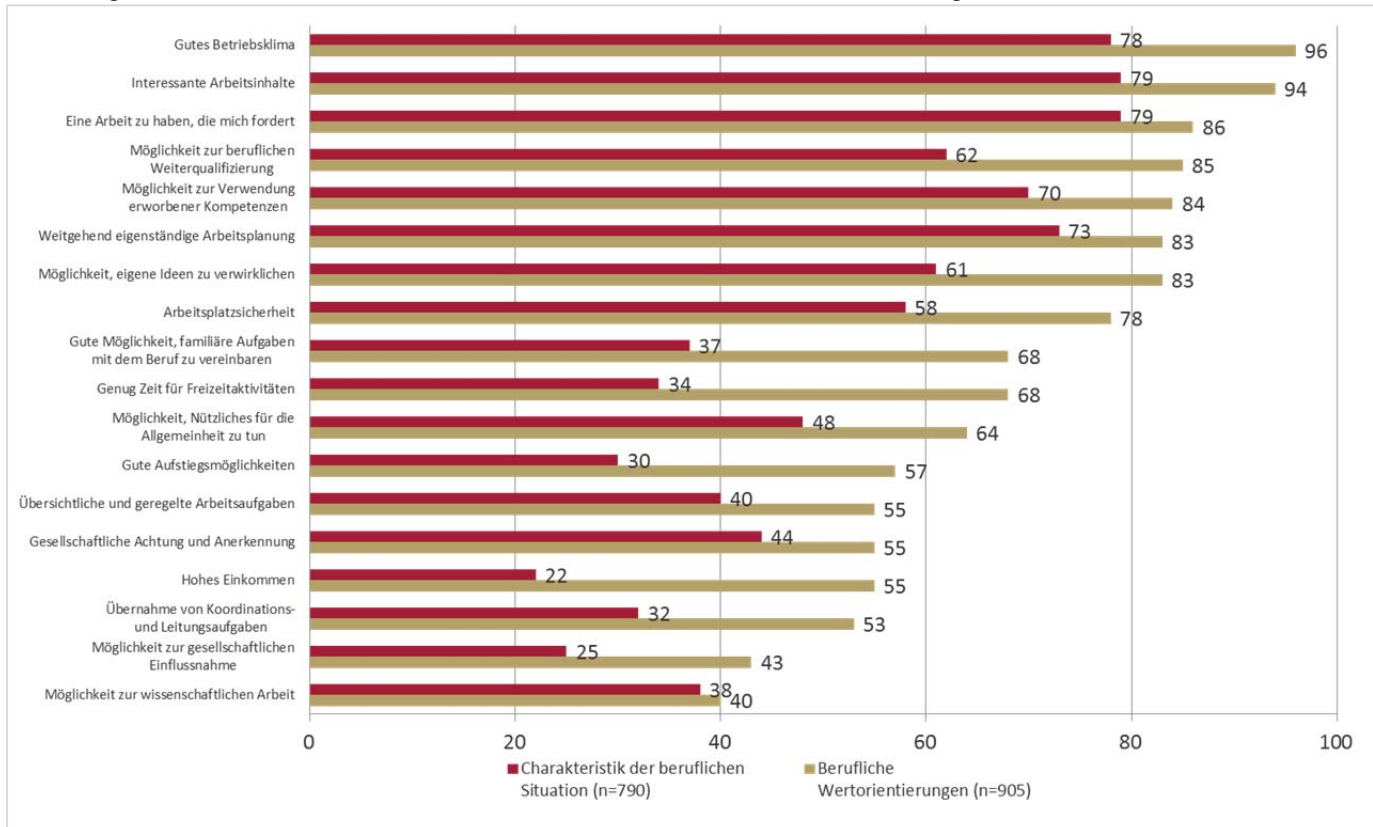
Antwortskala von 1='sehr zufrieden' bis 5='sehr unzufrieden'.

Angaben in Prozent. Darstellung der Antwortkategorien 1 und 2.



Die Absolventinnen und Absolventen wurden weiterhin gefragt, welche Aspekte ihnen im Beruf persönlich wichtig sind und wie sehr diese Aspekte auf ihre derzeitige berufliche Situation zutreffen. Die folgende Abbildung zeigt die Gegenüberstellung dieser beiden Aspekte für die Universität Tübingen gesamt.

Abbildung 23: Charakteristika der beruflichen Situation/Berufliche Wertorientierungen



Frage: In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu?  
 Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Mehrfachnennungen möglich.  
 Angaben in Prozent. Darstellung der Antwortkategorien 1 und 2.

Frage: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs?  
 Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Mehrfachnennungen möglich.  
 Angaben in Prozent. Darstellung der Antwortkategorien 1 und 2.

Ein *gutes Betriebsklima*, *interessante Arbeitsinhalte* sowie *eine Arbeit zu haben, die mich fordert*, sind Wertorientierungen, die den Absolventen im Berufsleben sehr wichtig sind und die in hohem Maße auch ihre derzeitige berufliche Situation charakterisieren.

## 11. Zusammenfassung und Ausblick

Die Absolventenstudie des Prüfungsjahrgangs 2009 war die zweite universitätsweite Befragung dieser Art an der Universität Tübingen. Die Studie folgte auf die Befragung des Prüfungsjahrgangs 2007. Im Wintersemester 2012/2013 ist eine weitere Erhebung der Einschätzungen und ersten Berufserfahrungen des Prüfungsjahrgangs 2011 geplant. Mittlerweile kommen unterschiedliche Fragebögen für spezifische Abschlussarten und Fachbereiche zum Einsatz, so ist ein Sonderfragebogen für die medizinischen Studiengänge sowie die Lehramtsstudiengänge verwendet worden. Hiermit ist die Möglichkeit gegeben, die speziellen Anforderungen und Berufsverläufe gezielt zu erfragen und im Folgenden getrennt auszuwerten. Im Allgemeinen sind die Studien auf die Analyse des Verbleibs der Absolventinnen und Absolventen angelegt. So werden die Absolventen gebeten, sich an den Folgestudien, sog. *Panelstudien*, zu beteiligen. Diese finden ca. vier bis fünf Jahre nach dem Studienabschluss statt und haben die unterschiedlichen beruflichen Stationen bzw. Phasen zum Befragungsschwerpunkt. So wurden im Wintersemester 2011/12 diejenigen Absolventen, die an der Erstbefragung im Winter 2008/2009 teilgenommen haben, nochmals kontaktiert und zur Folgebefragung eingeladen. Die Veränderungen der Berufs- und Bildungswege, der Kompetenzerwerb und deren Verwendung waren Schwerpunkte der Folgebefragung.

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass auch im Wintersemester 2008/2009 und im Sommersemester 2009 viele Absolventen ihre Abschlussprüfungen noch in den alten Diplom- und Magisterstudiengängen abgelegt haben. So werden die Absolventen in der Befragung z.T. gebeten, Stellung zu Aspekten zu beziehen, die sie nicht beurteilen können, weil z.B. Einrichtungen erst nach dem Studienabschluss ihre Tätigkeit aufgenommen haben oder strukturelle Veränderungen nach Studienabschluss vorgenommen wurden. So sind in diesen Fällen eher negative Bewertungen und Einschätzungen zu erwarten gewesen.

Für die Universität Tübingen zeigen auch die Ergebnisse der zweiten Absolventenstudie, dass das Studium einen guten Grundstein für einen erfolgreichen Start in das Berufsleben legt und gut auf die Anforderungen in den unterschiedlichen beruflichen Positionen vorbereitet. Dass sich der überwiegende Teil der Absolventinnen und Absolventen ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss in angemessenen Beschäftigungsverhältnissen befindet, kann als Erfolg gewertet werden. Auf der anderen Seite zeigt die Studie auf, an welchen Stellen Verbesserungsbedarf in den Studiengängen der Universität Tübingen gesehen wird, vor allem im Praxisbezug des Studiums und den Beratungsleistungen zu beruflichen Perspektiven in den Fächern. Diese Ergebnisse sind wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung bestehender und Einrichtung neuer Studiengänge und werden dort Berücksichtigung finden.

## Anhang

### Erläuterung statistischer Angaben

*Mittelwert:* „Der Mittelwert ist das arithmetische Mittel der Messwerte und berechnet sich daher aus der Summe der Messwerte geteilt durch ihre Anzahl.“ Bühl, A. (2008): SPSS 16 – Eine Einführung in die moderne Datenanalyse. 11., aktualisierte Auflage, Pearson Studium, München, S.128

*Median:* „Der Median ist derjenige Punkt der Messwertskala unterhalb und oberhalb dessen jeweils die Hälfte der Messwerte liegen.“ Bühl, A. (2008): SPSS 16 – Eine Einführung in die moderne Datenanalyse. 11., aktualisierte Auflage, Pearson Studium, München, S.128

Tabelle: Einschätzungen von Studienangeboten und -bedingungen: Darstellung nach Abschlussart

Nach Abschlussart	Bachelor (n=96)	Master (n=34)	Diplom (n=293)	Magister (n=170)
<b>Studienangebote und -bedingungen</b>				
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	2,4	2,1	2,5	2,5
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)	2,5	1,4	2,3	2,5
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2,3	2,1	2,8	2,3
System und Organisation von Prüfungen	2,4	2,4	2,5	2,6
Aufbau und Struktur des Studiums	2,5	2,3	2,5	2,5
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	2,3	2,4	2,4	2,1
Training von mündlicher Präsentation	2,6	2,6	2,9	2,7
Verfassen von wissenschaftlichen Texten	2,4	2,7	2,9	2,0
Aktualität der vermittelten Methoden	2,4	2,3	2,6	2,4
Didaktische Qualität der Lehre	2,6	2,6	3,0	2,9
Fachliche Qualität der Lehre	1,8	1,8	2,1	1,9
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	2,5	2,5	2,4	2,2
Forschungsbezug von Lehre und Lernen	2,7	2,5	2,6	2,5
Kontakte zu Lehrenden	2,4	2,1	2,6	2,4
Kontakte zu Mitstudierenden	1,8	1,6	1,7	1,9
<b>Beratungs- und Betreuungselemente</b>				
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	2,3	2,3	2,7	2,4
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä.	2,9	2,6	3,3	2,9
Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach	3,6	3,8	3,9	3,9
Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach	2,7	2,8	3,3	3,1
<b>Beratungselemente der universitären Serviceleistungen (Bewertung, nur wenn genutzt)</b>				
Career Service	2,5	2,3	2,6	2,5
Akademisches Beratungszentrum	2,8	3,1	2,9	3,1
Studentensekretariat	3,0	2,7	2,9	3,2
Dezernat für Internationale Angelegenheiten	2,1	2,6	2,4	2,4

Nach Abschlussart	Bachelor (n=96)	Master (n=34)	Diplom (n=293)	Magister (n=170)
<b>Bewertung der Ausstattung im Fach</b>				
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)	2,2	2,1	2,2	2,2
Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)	2,4	2,4	2,2	2,8
Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen	3,0	2,9	2,7	3,1
Ausstattung der Lehr- und Lernräume (Technik, Arbeitsmittel etc.)	3,1	2,9	2,8	3,3
<b>Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen</b>				
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation	3,1	3,2	3,3	3,5
Vorbereitung auf Fachkommunikation in anderen Fremdsprachen	3,6	3,9	4,4	3,9
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur	3,0	2,9	3,0	3,2
Vorbereitung auf den Umgang mit Literatur in anderen Fremdsprachen	3,8	3,8	4,4	3,8
<b>Praxis- und berufsbezogene Elemente</b>				
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen	2,8	2,7	2,8	3,1
Verknüpfung von Theorie und Praxis	2,9	2,7	3,0	3,1
Vorbereitung auf den Beruf	3,6	3,4	3,6	3,8
Unterstützung bei der Stellensuche	3,8	3,9	4,2	4,3
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen	3,4	3,7	3,8	3,9
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze	3,6	3,5	3,8	3,9
Lehrende aus der Praxis	3,1	2,9	3,5	3,3
Praxisbezogene Lehrinhalte	3,1	2,7	3,3	3,4
Projekte im Studium / Studienprojekte / Projektstudium	3,2	2,6	3,3	3,5
Pflichtpraktika / Praxissemester	3,4	2,8	3,1	4,0
Lehrangebote zu den Folgen wissenschaftlicher Anwendungen (z. B. ökonomische, soziale oder Umweltfolgen, Technikfolgenabschätzung)	3,8	3,5	3,7	3,9
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2,5	2,9	3,4	3,2

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?  
 Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.  
 Darstellung der Mittelwerte.

Tabelle: Einschätzungen von Studienangeboten und -bedingungen: Darstellung nach Abschlussart

Nach Abschlussart	LA (n=136)	StEx (n=187)	Pro (n=83)	Ki (n=10)
<b>Studienangebote und -bedingungen</b>				
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	2,7	2,4	2,6	2,3
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)	2,9	2,1	2,2	1,4
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2,3	2,4	2,3	2,8
System und Organisation von Prüfungen	2,5	3,0	3,0	2,3
Aufbau und Struktur des Studiums	2,8	3,1	3,0	3,0
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	2,3	2,8	1,0	2,0
Training von mündlicher Präsentation	3,0	4,1	4,0	3,8
Verfassen von wissenschaftlichen Texten	2,5	3,1	1,0	1,8
Aktualität der vermittelten Methoden	2,9	2,7	2,6	2,7
Didaktische Qualität der Lehre	3,2	3,0	3,0	3,3
Fachliche Qualität der Lehre	1,7	2,2	2,2	1,7
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	2,1	2,8	2,6	1,7
Forschungsbezug von Lehre und Lernen	2,7	3,2	3,1	2,1
Kontakte zu Lehrenden	2,5	3,1	3,0	2,2
Kontakte zu Mitstudierenden	1,8	1,7	1,6	1,5
<b>Beratungs- und Betreuungselemente</b>				
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende	2,4	3,2	1,0	2,2
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä.	2,9	3,6	3,7	2,5
Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach	3,7	4,0	4,1	2,8
Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach	3,1	3,5	3,9	2,7
<b>Beratungselemente der universitären Serviceleistungen (Bewertung, nur wenn genutzt)</b>				
Career Service	Fallzahl zu gering	Fallzahl zu gering	Fallzahl zu gering	Fallzahl zu gering
Akademisches Beratungszentrum	Fallzahl zu gering	3,0	Fallzahl zu gering	Fallzahl zu gering
Studentensekretariat	Fallzahl zu gering	3,0	Fallzahl zu gering	Fallzahl zu gering
Dezernat für Internationale Angelegenheiten	Fallzahl zu gering	3,0	Fallzahl zu gering	Fallzahl zu gering
<b>Bewertung der Ausstattung im Fach</b>				
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)	2,0	2,4	2,2	1,4
Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)	2,5	2,6	2,5	2,3
Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen	2,9	2,8	1,0	2,0

Nach Abschlussart	LA (n=136)	StEx (n=187)	Pro (n=83)	Ki (n=10)
Ausstattung der Lehr- und Lernräume (Technik, Arbeitsmittel etc.)	3,0	2,9	1,0	2,1
<b>Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen</b>				
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation	3,5	4,2	4,1	4,3
Vorbereitung auf Fachkommunikation in anderen Fremdsprachen	4,1	4,0	1,0	4,7
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur	3,2	4,3	4,0	4,1
Vorbereitung auf den Umgang mit Literatur in anderen Fremdsprachen	4,0	4,4	1,0	3,8
<b>Praxis- und berufsbezogene Elemente</b>				
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen	3,3	2,6	2,5	3,6
Verknüpfung von Theorie und Praxis	3,5	3,3	3,1	3,8
Vorbereitung auf den Beruf	3,9	3,6	3,4	3,6
Unterstützung bei der Stellensuche	4,3	4,5	4,5	3,9
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen	3,9	3,9	4,0	3,7
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze	4,0	4,1	4,1	3,1
Lehrende aus der Praxis	3,6	3,0	3,0	3,5
Praxisbezogene Lehrinhalte	3,6	3,1	2,9	3,5
Projekte im Studium / Studienprojekte / Projektstudium	4,1	4,0	3,0	4,1
Pflichtpraktika / Praxissemester	2,3	2,7	2,5	3,1
Lehrangebote zu den Folgen wissenschaftlicher Anwendungen (z. B. ökonomische, soziale oder Umweltfolgen, Technikfolgenabschätzung)	3,8	3,9	3,7	3,6
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3,4	3,3	3,5	3,6

Frage: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach?  
 Antwortskala von 1='sehr gut' bis 5='sehr schlecht'.  
 Darstellung der Mittelwerte.

Tabellen: Kompetenzen bei Studienabschluss / Anforderungen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit: getrennte Darstellung je Abschlussart

Bachelor	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=95)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=33)
<b>Fachkompetenz</b>		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,3	2,4
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,1	1,6
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	2,1	2,3
Analytische Fähigkeiten	2,0	2,1
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,0	2,2
<b>Sozialkompetenz</b>		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,2	2,4
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,7	2,6
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,0	1,4
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,7	1,6
<b>Personalkompetenz</b>		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	2,0	1,4
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,1	2,3
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,0	1,4
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,9	1,5
<b>Methodenkompetenz</b>		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	1,8	2,2
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,2	3,4
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,2	2,2
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,4	2,5
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,3	2,8
<b>Sonstige Kompetenzen</b>		
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,7	2,5
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	2,5	3,4
Fähigkeit, in meinem Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,5	3,0

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.  
 Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.



Master	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=34)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=27)
<b>Fachkompetenz</b>		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	1,9	2,1
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	1,9	1,6
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	2,0	2,4
Analytische Fähigkeiten	2,0	1,9
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	1,9	2,1
<b>Sozialkompetenz</b>		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,3	2,4
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,4	2,6
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	1,8	1,4
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,8	1,7
<b>Personalkompetenz</b>		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	1,9	1,4
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,0	1,9
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,0	1,3
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,7	1,4
<b>Methodenkompetenz</b>		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	1,8	2,1
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,1	2,9
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,0	2,1
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,1	1,8
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	1,9	2,3
<b>Sonstige Kompetenzen</b>		
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,6	2,4
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	2,3	3,0
Fähigkeit, in meinem Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,3	3,6

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.  
 Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Diplom	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=286)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=231)
<b>Fachkompetenz</b>		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,1	1,8
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,1	1,6
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	2,3	2,2
Analytische Fähigkeiten	1,9	1,8
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,1	2,0
<b>Sozialkompetenz</b>		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,6	2,3
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,9	2,7
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,0	1,8
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	2,0	1,8
<b>Personalkompetenz</b>		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	2,0	1,6
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	1,9	1,9
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,1	1,6
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,9	1,9
<b>Methodenkompetenz</b>		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	2,1	1,9
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,1	2,2
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,4	2,2
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,3	2,3
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,6	3,0
<b>Sonstige Kompetenzen</b>		
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,7	2,6
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Fachs zu erkennen und zu bearbeiten	2,7	3,4
Fähigkeit, in meinem Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,7	3,5

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.  
 Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Magister	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=165)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=128)
<b>Fachkompetenz</b>		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,0	2,5
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	1,8	1,5
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	1,8	2,1
Analytische Fähigkeiten	1,9	2,1
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	1,8	2,2
<b>Sozialkompetenz</b>		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,4	2,0
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,6	2,3
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,0	1,5
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,9	1,6
<b>Personalkompetenz</b>		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	2,0	1,5
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	1,9	1,9
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,0	1,3
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	2,0	1,6
<b>Methodenkompetenz</b>		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	1,6	1,9
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	1,7	2,9
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,1	2,1
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,3	2,7
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,0	2,4
<b>Sonstige Kompetenzen</b>		
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,7	2,3
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	2,2	3,1
Fähigkeit, in meinem Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,4	3,2

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.  
 Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Lehramt Gymnasium	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=134)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=76)
<b>Fachkompetenz</b>		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,0	1,4
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,1	1,6
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	2,2	1,9
Analytische Fähigkeiten	2,1	2,1
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,0	2,0
<b>Sozialkompetenz</b>		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,4	1,8
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,4	1,4
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	1,9	1,8
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	2,0	1,6
<b>Personalkompetenz</b>		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	1,9	1,5
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	1,7	1,6
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	1,9	1,4
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	1,9	1,6
<b>Methodenkompetenz</b>		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	1,8	2,5
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	1,9	2,6
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,0	1,7
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,3	2,6
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,4	2,8
<b>Sonstige Kompetenzen</b>		
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	2,7	3,0
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Fachs zu erkennen und zu bearbeiten	1,5	1,5
Fähigkeit, in meinem Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,3	1,5

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.  
 Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Staatsexamen	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=183)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=161)
<b>Fachkompetenz</b>		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,6	1,5
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,5	2,1
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	2,5	2,2
Analytische Fähigkeiten	2,4	2,1
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,3	2,5
<b>Sozialkompetenz</b>		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,5	2,1
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,9	2,7
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,1	1,8
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	2,1	1,7
<b>Personalkompetenz</b>		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	2,0	1,6
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,0	1,8
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,1	1,5
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	2,0	1,6
<b>Methodenkompetenz</b>		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	2,4	2,0
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,8	2,9
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	3,0	2,9
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	3,0	3,6
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,8	3,0
<b>Sonstige Kompetenzen</b>		
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	3,0	2,4
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	2,8	2,9
Fähigkeit, in meinem Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,8	3,3

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.  
Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Promotion	Kompetenzen bei Promotionsabschluss (n=74)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=67)
<b>Fachkompetenz</b>		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	2,8	1,5
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,4	2,1
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	2,3	1,8
Analytische Fähigkeiten	2,3	2,1
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	2,4	2,4
<b>Sozialkompetenz</b>		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,6	2,1
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	3,1	2,4
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,1	1,7
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	2,2	1,8
<b>Personalkompetenz</b>		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	2,1	1,7
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,1	1,7
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	2,1	1,5
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	2,1	1,5
<b>Methodenkompetenz</b>		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	2,5	2,1
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	2,8	3,2
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	3,1	3,0
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	2,9	3,5
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,7	2,7
<b>Sonstige Kompetenzen</b>		
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	3,0	2,4

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.  
 Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Kirchlicher Abschluss	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=10)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=10)
<b>Fachkompetenz</b>		
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin	1,9	2,1
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln	2,3	1,6
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken	2,4	2,1
Analytische Fähigkeiten	1,7	2,2
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen	1,6	2,0
<b>Sozialkompetenz</b>		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen	2,2	2,1
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren	2,7	1,4
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten	2,2	1,4
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	1,7	1,8
<b>Personalkompetenz</b>		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten	1,7	1,7
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	1,8	2,6
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren	1,8	1,6
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten	2,0	1,3
<b>Methodenkompetenz</b>		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen	1,6	1,9
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden	1,7	3,1
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren	2,7	1,8
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen	3,6	4,5
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln	2,8	3,5
<b>Sonstige Kompetenzen</b>		
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln	3,7	2,7
Fähigkeit, ethische Fragen des eigenen Faches zu erkennen und zu bearbeiten	1,5	1,7
Fähigkeit, in meinem Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln	2,6	2,8

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.  
Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.

Tabelle: Weitere medizinspezifische Kompetenzen

Medizin	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=189)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=176)
Kenntnisse der Faktoren, die die Arzt-Patient-Beziehung beeinflussen können	2,7	2,1
Allgemeine Kenntnisse und Fähigkeiten, den Patienten in das Gespräch mit einzubeziehen	2,6	1,9
Fähigkeit, vorhandene Patienteninformation für Konsiliaranforderungen aufzuarbeiten und Konsilfragen zu formulieren	2,8	2,0
Fähigkeit, effektiv mit allen Mitgliedern des Behandlungsteams über die Versorgung der Patienten und Betreuung der Angehörigen zu kommunizieren	2,7	1,7
Fähigkeit, ein Stations-/ Praxisteam anzuleiten / zu führen	3,4	2,0
Grundkenntnisse der Einflüsse von Familie, Gesellschaft und Umwelt auf die Gesundheit	2,7	2,8
Grundkenntnisse der Einflüsse von Familie, Gesellschaft und Umwelt auf die Bewältigung von Krankheitsfolgen	2,7	2,8
Kenntnisse in Gesundheitsförderung	2,8	2,8
Kenntnisse in Prävention und Rehabilitation	2,9	2,6
Fähigkeit zur Beratung eines Patienten bezüglich allgemeiner Gesundheitsförderung	2,9	2,7
Fähigkeit zur Beratung eines Patienten bezüglich Prävention und / oder Rehabilitation	3,0	2,6
Grundlagenwissen über Möglichkeiten ärztlicher Qualitätssicherung (z. B. Qualitätszirkel)	3,6	3,2
Fähigkeit zur Teilnahme an der ärztlichen Qualitätssicherung und Ableitung geeigneter Maßnahmen für das eigene Handeln	3,6	3,1
Grundkenntnisse über die Organisation des Gesundheitswesens und Verortung des eigenen Arbeitsplatzes hierin	3,5	3,1
Kenntnisse der Grundprinzipien der Gesundheitsökonomie	3,5	3,0
Fähigkeit zum kritischen Abwägen gesundheitsökonomischer Aspekte der Pharmakotherapie	3,4	2,8
Kenntnisse der ethischen Grundlagen ärztlichen Verhaltens	2,5	2,2
Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dem Wertesystem des Patienten	2,7	2,3
Fähigkeit zur Einbeziehung des Patienten in der therapeutischen Entscheidungsfindung	2,5	2,1



Medizin	Kompetenzen bei Studienabschluss (n=189)	Anforderungen in der derzeitigen Beschäftigung (n=176)
Kenntnis der Möglichkeiten, auf verschiedene Ebenen des Gesundheitswesens Einfluss zu nehmen, um ethische Grundlagen ärztlichen Handelns zur Geltung zu bringen	3,3	2,9
Fähigkeit zur Hilfe und Betreuung bei chronisch und unheilbar Kranken sowie Sterbenden	3,5	2,4
Fähigkeit, das eigene Wissen auf dem aktuellen Stand zu halten	2,4	1,8
Fähigkeit, das eigene Wissen an die jeweiligen Anforderungen anzupassen	2,3	1,7
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen	2,1	1,6
Fähigkeit, Weiter- und Fortbildungsangebote für eigene Zwecke zu bewerten und auszuwählen	2,3	1,9
Fähigkeit, Anderen bei der Ausbildung zu helfen	2,5	2,2
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen Anderer in Frage zu stellen	2,3	2,2
Fähigkeit zur Einordnung medizinischer Informationen aus der Laienpresse	2,3	2,5
Fähigkeit zur Bewertung methodischer und ethischer Aspekte einer Studie im Hinblick auf die Entscheidung, sich daran zu beteiligen	2,9	3,0
Fähigkeit, eigenständig theoretische oder klinische Forschung zu betreiben	3,4	3,4
Kenntnisse und Fähigkeiten über Strategien zur Stressprävention	3,3	2,5
Kenntnisse und Fähigkeiten über Strategien zum Zeitmanagement	3,2	2,1
Fähigkeit, mit selbstverursachten Fehlern offen umzugehen	2,8	2,1

Frage: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.  
 Frage: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. Darstellung der Mittelwerte.